

TIERISCHES

MÜNCHEN

HERBST
ZUGVÖGEL
FRÜCHTE

SO NIEDLICH

BESUCH BEI UNSEREN
KLEINEN NAGERN

AUSGABE
No. 03 | 25

KOSTENLOS

UNSERE FORDERUNG ZUM
WELTTIERSCHUTZTAG 2025

Das bundesweite Verbandsklagerecht
für Tierschutzorganisationen muss
endlich kommen!

IGEL-SEMINAR

Neue Erkenntnisse über die
gefährdeten Stachelritter lieferte das
spannende Seminar unseres
Wildtierexperten Jacek Nitsch

Inhaltsverzeichnis

04

Über uns

News aus dem Tierschutz

Zu Besuch im Kleintierhaus: Hier hamstern alle!

Sommerfest 2025: Menschen, Tiere, Sensationen

Unsere neuen Volieren: Alle Vögel sind schon da

12

Tiervermittlung

Er gehört zu mir: Unsere Lieblinge brauchen Papiere

Zuhause gesucht: Diese Tiere warten auf eine Adoption

Vermittlungserfolge: Unsere Happy-End-Geschichten

18

Mitmachen

Veranstaltungen & Notfallnummern

Einladung zur Jahresmitgliederversammlung (Seite 31)

19

Aktuelles und Ratgeber

Wildtier des Monats: Die Gammaeule

Forderung zum Welttierschutztag: Verbandsklagerecht jetzt!

Jagdhündin Bella: Nur knapp dem Hungertod entronnen

Igel-Seminar: Hilfe zur Selbsthilfe

Falsches Eingreifen: Fuchsbaby stirbt jämmerlich

28

Spenden

Ein Herz für Wildvögel

Volle Näpfe für unsere Tiere

Spendenmöglichkeiten

Infos & Impressum



© Foto: TSV

Liebe Mitglieder, liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde,

beim Foto für dieses Vorwort hat uns diesmal die künstliche Intelligenz geholfen. Denn Chinchilla, Meer-schweinchen, Hamster und Maus sind, anders als auf unserer Abbildung zu sehen, keine kuscheligen Foto-modelle, sondern kleine Persönlichkeiten mit unterschiedlichsten Bedürfnissen. Welche das sind, erfahren Sie in unserer Reportage **Hier hamstern alle!** auf Seite 6/7.

Herbstzeit ist Vogelzeit: Viele Jungtiere sind flügge und stehen jetzt erstmals auf eigenen Beinen. Mit unse-
ren neuen Auswilderungs-Volieren konnten wir Hunderten unserer gefiederten Freunde zum Start in die
Freiheit verhelfen. Mehr dazu in unserem Bericht **Alle Vögel sind schon da** auf den Seiten 10/11. Nach erfolg-
reicher Brut machen sich die Zugvögel jetzt auf den Weg in den Süden. Wie Sie verhindern können, dass die
kleinen Wanderer (und auch einheimische Singvögel) an einer Fensterscheibe ihr Leben lassen, lesen Sie
auf Seite 5 in unserem Beitrag **Tödliche Transparenz**.

Wir möchten Sie noch einmal an unsere **Jahresmitgliederversammlung 2025** im Oktober erinnern: Auf
Seite 31 finden Sie die Einladung mit allen wichtigen Details. Kommen Sie am **18. Oktober** im Tierheim vorbei,
wählen Sie den neuen Vorstand sowie die Beiräte und hören Sie den aktuellen Tierschutzbericht. Nehmen
Sie ihr Stimmrecht wahr – wir freuen uns auf Sie!

Am 4. Oktober feiern wir den Welttierschutztag. Wir möchten in diesem Zusammenhang darauf aufmerk-
sam machen, dass in Bayern **kein Verbandsklagerecht** im Tierschutz existiert. Hier ist dringend eine Geset-
zesänderung nötig. Warum? Antworten finden Sie auf den Seiten 20/21 in **Eine Stimme für die Tiere**.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Tierschutzverein München e.V.

Kurt Perlinger
Vorstandsvorsitzender

NEWS AUS DEM TIERSCHUTZ



Kurz und knackig – hier sind unsere Neuigkeiten. Noch mehr tagesaktuelle Nachrichten, Fotos und Videos aus dem Tierheimalltag finden Sie auf der Homepage und den Social-Media-Kanälen



© Foto: TSV

Nicht alle Rekorde sind erfreulich

Zehn Jahre im Tierheim

Unser Dauersitzer Turco feierte kürzlich ein trauriges Jubiläum: Am 5. Juni 2015 kam er ins Münchner Tierheim und lebt seitdem bei uns in Riem. Damit hält er deutschlandweit einen unrühmlichen Rekord. Turco wurde 2012 in der Türkei geboren, lebte auf einer Müllkippe und fand als junger Hund den Weg nach Deutschland. Er ist ein Kelpie-Mischling mit Geschichte. Die Erfahrungen in seinen ersten Lebensmonaten haben tiefe Spuren hinterlassen: Turco ist sehr unsicher im Umgang mit Menschen und zeigt eine ausgeprägte Ressourcenproblematik. Aus diesen Gründen hat sich bislang nie jemand ernsthaft für ihn interessiert. Trotz allem ist Turco längst ein fester Teil unseres Tierheim-Alltags. Besonders schön: Seine treuen GassigeherInnen versüßen ihm den Tag – mit Geduld, Routine und kleinen Momenten des Vertrauens. Diese Spaziergänge sind für Turco eine willkommene Abwechslung und bedeuten ihm viel. Gemeinsam mit seiner Trainerin und seinen GassigeherInnen macht Turco zudem regelmäßig schöne Ausflüge ins Grüne und lernt eine Welt abseits des Tierheims kennen. In unseren Herzen hat er einen festen Platz!



© Foto: TSV

Tierheim-Tombola

Tausend Dank an die SpenderInnen

Ein Highlight auf unseren Festen ist regelmäßig die Tombola, auf der für nur 2 Euro je Los Hunderte von Gewinnen unter die BesucherInnen gebracht werden. Das verdanken wir natürlich unseren treuen SpenderInnen, die immer wieder tolle Gutscheine und Sachpreise zur Verfügung stellen. Deshalb ein riesiges Dankeschön an alle Unternehmen und UnterstützerInnen, die mit ihren Preisen unsere Tombola auf dem Frühlings- und Sommerfest erst möglich gemacht haben, unter anderem:

Galeria Reisen (Hauptpreis 500 Euro), Anton Huber Naturseife (300 Euro Geldspende), Daglfinger Blumenhof (komplette Deko fürs Sommerfest), Dahoam is Dahoam (Anita Eichhorn und Gitti Walbrun), Das Bergmayr (Hauptpreis), Das Wiesgauer (Hauptpreis), Isar Kollektiv, Autokino DRIVE IN, Hundemaxx, Bube & Dame, Sternenkreis, Sirja Soap, Kleines Theater Haar, Strayz, Greenfields, Einhorn, Blumen, die leben, Bijou Brigitte, Angelas Reisen, Grafik Werkstatt, Bavaria Film, Obacht' – Der Laden für Heimatgefühl, First8Kombucha, Nespresso, Karusa, Sayaq, Reibolds, Country Collection, Kleina, WOW Museum, Boulderwelt München, Bogenhauser Schreibwaren, Blomberg Bergbahn, Waldlerei, Doschblumen, Hauser Exkursionen, Schöne Aus-sichten, ALPS Biketour, Bayrischer Hof, Munich Finest Bicycles, ÖkoEsel, Trixie, Emmis Kitchen, Eisbrunnen, Fred & Felia, Douglas, Skyline Park, Elke Lampertsdörfer, Malte Zierden (WeCreate Books), 7 Sentidos, ReNatour, Disney, Urlaubsguru, Deutsches Theater, ChocoLab, Gmeiner, Maelu, Gärtnerplatz Theater, Treatfuls, Phönix-Bad



Jahr für Jahr prallen zahllose Vögel gegen Gebäude und Fensterscheiben. In Deutschland sind es laut NABU geschätzt rund 100 Millionen Tiere jährlich, die an diesem für sie unsichtbaren Hindernis ihr Leben verlieren

Für Vögel ist Glas als Hindernis nicht erkennbar – sie sehen darin lediglich Spiegelungen von Himmel oder Bäumen und halten die Fläche für einen freien Flugweg. Besonders gefährlich für unsere gefiederten Freunde sind moderne Gebäude mit großflächiger Verglasung, Wintergärten oder Bushaltestellen.

Die Problematik betrifft nicht nur Zugvögel, die sich nachts orientieren und vom Licht angezogen werden, sondern auch heimische Arten wie Meisen, Finken oder Drosseln im Tagesflug.

Warum erkennen Vögel Glas nicht?

Vögel orientieren sich hauptsächlich visuell. Glasflächen wirken entweder durchsichtig – wenn etwa auf der anderen Seite ein Raum zu sehen ist – oder sie spiegeln die Umgebung. Beides führt zu fatalen Fehleinschätzungen.

Was kann man tun?

Es gibt viele einfache Maßnahmen, die einen Unterschied machen können.

Für Privathaushalte

Rüsten Sie ihre Fenster zuhause mit Markierungen nach: Muster, Streifen oder Punkte auf der Außenseite des Fensters helfen, das Glas sichtbar zu machen. Die Linien oder Punkte müssen dabei relativ eng gesetzt sein und die ganze Fläche bedecken. Aufkleber mit einer konkreten Anleitung finden Sie etwa im NABU-Shop. Schnurvorhänge, Mückennetze, Rollos, Fliegengitter oder helle Gardinen reduzieren ebenfalls die Durchsicht. Die beliebten schwarzen Vogelsilhouetten bringen übrigens fast nichts, oft knallen die kleinen Flieger direkt daneben gegen die Scheibe und verenden. Zusätzlich gilt: Futterplätze nicht direkt beim Fenster aufstellen, um die Vögel nicht in die Gefahrenzone zu locken.

Für Architektur und Städtebau

Am besten wird der Vogelschutz schon beim Bau mit eingeplant, z. B. mit vogelfreundlichem Glas, Sonnenschutzsystemen oder Begrünungen, die Spiegelungen brechen. Die Beleuchtung sollte

reduziert werden, besonders nachts in öffentlichen Gebäuden. Das hilft den Tieren und dem Geldbeutel. Eine umfangreiche Broschüre „Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht“ finden Sie als digitale Version unter „[NABU.de/glastod](https://www.nabu.de/glastod)“.

Erste Hilfe

Wenn Sie einen bewusstlosen Vogel mit Anflugtrauma finden, der keine offensichtlichen Verletzungen hat, legen Sie ihn auf einem Handtuch in einen Karton mit Luftlöchern. Setzen Sie den Deckel auf und bringen Sie den Vogel an einen ruhigen Ort. Kein Wasser oder Futter reichen. Wirkt das Tier nach 1 bis 2 Stunden wieder fit, lassen Sie es frei. Ansonsten ab zum Tierarzt oder einer Wildtierstation.

Fazit

Vogelschlag ist ein stiller Killer im Siedlungsraum, doch man kann etwas dagegen unternehmen. Artenschutz beginnt am eigenen Fenster. Es liegt an uns, die Welt für unsere gefiederten Mitbewohner etwas sicherer zu machen. (sr)

Besuch im Kleintierhaus

Hier hamstern ALLE



Im ersten Stock unseres Kleintierhauses haben die kleinen Nager das Sagen: hier wohnen Tür an Tür Chinchillas, flotte hoch intelligente Ratten, putzige Degus, pummelige Rennmäuse und verfressene Hamster

Chinchilla-
Männchen Buzz
hat's faustdick
hinter den Ohren



© Fotos: TSV

Im Flur gegenüber singen und zwitschern diverse Ziervögel, aber auf unserer Seite des Stockwerkes ist es angenehm ruhig: Die meisten Bewohner in diesem Trakt des Kleintierhauses machen gerade ein Nickerchen, als ich an einem Nachmittag Ende Juli vorbeischaue, um mich über die Bedürfnisse verschiedener Kleintiere zu informieren. Tierpflegerin Sophia führt mich geduldig herum und erklärt mir die Eigenheiten der kleinen Bewohner. „Ich liebe die Beratung, könnte ich den ganzen Tag machen“, verrät sie mir lachend. Also keine Scheu, wenn Sie Fragen zur Kleintierhaltung haben, bei uns hilft man Ihnen gerne weiter. Und damit sind wir auch schon beim größten Pro-

blem, das kleine Nager wie Degus, Hamster oder Meerschweinchen haben: Viele Menschen sparen sich das Beratungsgespräch, weil sie denken, dass sie anspruchslose Kuscheltiere für Kinder sind. Damit liegen sie völlig falsch! Bis auf Mäuse und Ratten, die sich am Menschen orientieren und dann auch ab und zu tagsüber herumwuseln können, wachen die Nager normalerweise erst in der Dämmerung auf und sind dann nachts sehr aktiv. Das kann im kleinen Kinderzimmer schnell zum Problem werden. Wenn sich der Hamster lautstark im Laufrad Bewegung verschafft oder die Degus alles annagen, was ihnen vor die Nase gerät, ist die Freude über die neuen Mitbewohner

bei vielen schnell verfliegen. Deshalb zur Erinnerung an alle TierfreundInnen: Auch die Kleinen haben hohe Ansprüche in Bezug auf Haltung, Futter und Beschäftigung. Hier mal ein kleiner Auszug:

Hamster

Die eifrigen Sammler dürfen nur alleine gehalten werden. Der Käfig muss mindestens 1,20 m x 60 cm x 60 cm groß sein plus eine zweite Ebene. Zudem brauchen die süßen Pelzknäuel hochwertiges Hamsterfutter, etwas Heu, ein Sandbad und ein abwechslungsreiches Gehege mit Mehrkammerhäuschen sowie einem passenden Laufrad, in dem sie mit geradem Rücken strampeln können.

Degus

Sie müssen mindestens zu dritt gehalten werden und brauchen neben einer Voliere mit den Mindestmaßen 150 cm x 60 cm x 120 cm täglichen Freilauf oder ein eigenes Zimmer. Ein geräumiges Gehege

mit mehreren Ebenen, Versteckmöglichkeiten, einem Laufrad, staubarmer Einstreu und einem Sandbad ist essenziell. Degus sind tag- und dämmerungsaktiv, d.h. sie können jederzeit Krach machen.

Chinchillas

Mindestens ein Partnertier ist nötig. Das Gehege darf die Mindestmaße 200 cm x 100 cm x 150 cm nicht unterschreiten. Am besten ist ein eigenes Zimmer, das man mit Verstecken, Ästen, Seilen und Häuschen abwechslungsreich gestalten sollte. Sie klettern und springen viel und können bis zu 20 Jahre alt werden.

Ratten

Die munteren Gesellen sollten wenigstens zu dritt sein, größere Gruppen sind besser. Ratten sind sehr schlau und interagieren gerne mit ihren Menschen. 120 cm x 60 cm x 150 cm sind die Mindestmaße für ihr Gehege plus Freilauf oder ein eigenes Zimmer. Ratten sind ständig in Bewegung und turnen dauernd herum. Sie brauchen viel Abwechslung und sind für anspruchsvolle Spiele zu begeistern.

Man sieht schon an diesem kleinen Überblick: Die Tiere brauchen mehr Platz und Aufmerksamkeit, als man denkt, werden teilweise ziemlich alt und können beim Tierarzt leicht Kosten von mehreren hundert Euro verursachen. Deshalb gilt für diese niedlichen Beobachtungstiere: erst informieren, dann adoptieren. (sr)



Degus stammen ursprünglich aus Chile



Hamsters Paradise: viel Platz zum Buddeln auf 1,20 Meter Länge im Nagerarium



Eine Rennmaus



Ratten sind sehr neugierig



Ein Herz für Nager: Caro, Myriam, Meike und Sophia (v.l.n.r.) kümmern sich liebevoll um unsere kleinen Gäste

Sommerfest im Tierheim mit Listenhunde-Aktionstag

Menschen, Tiere, Sensationen



© Fotos: TSV

Der Wettergott war uns hold beim Sommerfest im Tierheim am 12. Juli, die Sonne strahlte mit den vielen Gästen um die Wette. Der Schwerpunkt zum Thema „Listenhunde“ mit diversen Ständen und Aktionen fand großen Anklang

Wie viele BesucherInnen wissen, hat das Tierheim große Schwierigkeiten, Hunde wie Rottweiler, Pit-Bull oder American Staffordshire Terrier zu vermitteln, da die Auflagen streng und die Steuern hoch sind. Unser zweiter Vorsitzender Claus Reichinger klärte im Rahmen des Sommerfestes über die leider immer noch kursierenden falschen Rassebilder auf und appellierte an die Politik, die behördlichen Auflagen zu reformieren.

Bei der beliebten Hundevorstellung am Nachmittag präsentierte Tierheimleiterin Dr. Eva-Maria Natzer einige der Listis, die

derzeit bei uns auf neue BesitzerInnen warten: Die drei Staff-Mixe Pablo, Akira und Junior dürfen in Bayern nicht gehalten werden und suchen außerhalb ein Plätzchen. Mehr Glück hatte Chihuahua Flower, die praktisch von der Bühne weg adoptiert wurde und sofort ins Probenwohnen umziehen durfte – Jackpot!

Nach den Vermittlungshunden, die gemeinsam mit Promi Matthias Mangiapane viel Applaus ernteten, kamen die Gewinner des besten Hund-Halter-Teams auf die Bühne sowie der schönste Listenhund mit seinem stolzen Herrchen.

Aber auch jenseits der Aktion „Ein Herz für jede Rasse“ wurde auf unserem Gelände viel geboten: Die unterschiedlichen Verkaufsstände lieferten von Hundeausstattung über Schmuck, Kleidung, Accessoires, Kunsthandwerk, Leckerlis und Pflegeprodukte für jeden Geschmack etwas, und auch unser beliebter Flohmarkt, der Bücherbasar sowie die Tombola fanden jede Menge Fans.

Als ganz besonderen Preis gab es dieses Jahr eine Führung über das Filmset der beliebten bayrischen TV-Serie „Dahoam is Dahoam“ zu gewinnen. Die beiden



1. Am Kinderstand begeisterte die Luftballon-Falterin die Kleinen
2. Großer Andrang vor dem Katzenhaus
3. „Dahoam is Dahoam“-Stars auf der Bühne
4. Das schöne Wetter lockte viele BesucherInnen an
5. Einmal Glücksrad drehen am beliebten IFL-Stand
6. Die AnwältInnen der Wildtiere setzen sich für ein wildes Bayern ein
7. Vorstandsvorsitzender Kurt Perlinger genießt den Tag
8. Reality-TV-Star Matthias Mangiapane stellt Akira vor



sympathischen Darstellerinnen Brigitte „Gitti“ Walbrun und Anita Eichhorn gaben zudem den ganzen Tag an ihrem Stand Autogramme und beantworteten geduldig die Fragen der Fans.

Für das leibliche Wohl mit vegan/vegetarischen Köstlichkeiten sorgten unter anderem die vegane Metzgerei und Erbils Döner. Die passenden Nachspeisen lieferten Eismeer und natürlich unser beliebtes Backwarenbuffet mit tollen Torten, Kuchen und Muffins in einer riesigen Auswahl. Unsere treue Kuchenfee Isabella Hübner war wieder mit am Start und zauberte mit ihrer charmanten Art allen BesucherInnen ein Lächeln ins Gesicht.

Ebenfalls begeistern konnte die Tanzgruppe „Shalom Ukraine“ mit ihren far-

benfrohen KünstlerInnen, die sehr fantasievolle Choreografien und Kostüme zeigten. Für die musikalische Untermauerung des Festes sorgte Songwriterin Sophia Zoe, die mit ihren ruhigen Stücken überzeugte und mit ihren einfühlsamen Arrangements auch unsere sensiblen Tiere nicht verschreckte.

Auch die vielen Infostände wie z.B. von Voice of Soul, dem Mäuseasy! und dem Wildtierwaisen-Schutz waren gut besucht und engagierte TierfreundInnen konnten viele interessante Gespräche führen. Unsere TierschutzinspektorInnen erklärten an ihrem Stand ausführlich ihre vielfältigen Einsätze und vor unserem Kleintierhaus konnte man sich über die Haltung von Kaninchen, Meerschweinchen und Co. informieren.

Für den Nachwuchs standen diesmal an unserem Kinderstand Luftballonfalter, Schminkprofis, Malvorlagen und eine Wurfprobe zur Verfügung, was begeistert angenommen wurde.

Rekordverdächtige 18.160 Euro konnten wir für unsere Schützlinge an diesem gelungenen Tag einnehmen, wobei vor allem der Kuchen- und Getränkestand sowie die Tombola punkteten.

Danke an alle Gäste, Ehrenamtliche, SpenderInnen, Tierheim-MitarbeiterInnen, Hausmeister und StandbetreiberInnen, die uns so toll unterstützt haben. Durch das Programm führte, wie schon beim Frühlingsfest, sehr unterhaltsam unsere Moderatorin Ingrid Pavic – auch dafür ein Riesen-Dankeschön! (sr)

Alle Vögel sind schon da

Von April bis August ist Vogel-Hochsaison in unserer Wildtierstation. Rund 1.500 Tiere von Amsel bis Zaunkönig werden jedes Jahr von Hand aufgezogen und im Anschluss ausgewildert. Dieses Jahr konnten wir das erstmals selbst vor Ort bewerkstelligen mit Hilfe unserer zehn brandneuen Vogel-Volieren

Ein bisschen nervös war Jacek Nitsch, Leiter unserer Wildtierstation, schon, bevor die ersten Vögel in die Volieren gegenüber dem Tierheim zogen. Viele Jahre lang haben wir unsere gefiederten Freunde zur Auswilderung nach Olching zum Vogelexperten Gerhard Wendl gebracht und konnten sicher sein, dass sie dort den perfekten Start ins Leben haben würden. Jetzt lag die Verantwortung für die Auswilderung erstmals in unseren eigenen Händen – würde alles klappen? Seit Ende Mai sammelt das Team der Wildtierabteilung eigene Erfahrungen und bisher ging alles glatt. Zwei Wacholder-

drosseln, zehn Sperlinge, sechs Amseln und vier Stare waren die ersten Gäste im Freifluginbereich. Auf ca. 200 Quadratmetern verteilen sich hier zehn hölzerne Volieren, die den Vögeln die optimale Vorbereitung ins selbstbestimmte Leben ermöglichen sollen.

Dank tatkräftiger ehrenamtlicher Hilfe konnten wir Mitte Mai noch den neuen Bodengrund in den Volieren einbringen und verteilen: Insgesamt wurden rund 10 Kubikmeter Material bewegt – etwa 1,5 Tonnen Rindenmulch und 5 Tonnen feiner Kies. Die Mischung aus Rindenmulch

und Kies schafft einen naturnahen, waldähnlichen Untergrund. Der Rindenmulch wird sich allmählich zersetzen und mit dem Kies verbinden – so entsteht ein stabiler, bepflanzbarer Boden, der auch bei starkem Regen keine Schlammflächen bildet. Wenn im Herbst die letzten Vögel ausgezogen sind, können wir je nach Art passende Büsche und Futterpflanzen einsetzen, die dann im nächsten Frühjahr austreiben und den Vögeln Schutz und Nahrung bieten werden. In der laufenden Saison haben wir uns mit großen Ästen und Zweigen einheimischer Bäume beholfen, was auch prima geklappt hat.



Rund um die Volieren bieten wuchernde Pflanzen wie Brombeerhecken oder japanischer Knöterich Sichtschutz und Versteckmöglichkeiten für die unerfahrenen Jungvögel

Mitte Mai legten die WildtierpflegerInnen gemeinsam mit Ehrenamtlichen letzte Hand an bei den Volieren. Ein waldähnlicher Boden bietet danach den idealen Untergrund für die Pflanzsaison im Herbst

Wichtig für die Vögel ist in erster Linie ein sicherer Platz, an dem sie Futter finden, Raum für ihr Flugtraining haben und langsam lernen können, wie es in der freien Wildbahn so läuft. Wenn sie groß und kräftig genug sind, ziehen sie von der Aufzuchtstation im Tierheim um in die großen Außenvolieren, wo sie erstmals Wind und Wetter ausgesetzt sind und nicht mehr per Hand gefüttert werden. Nach rund zwei Wochen wird morgens die Klappe der Voliere geöffnet und die Vögel können ins Freie. Abends schließen die PflegerInnen die Klappe wieder, um Beutegreifer fernzuhalten.

Manche Arten, wie etwa Amseln, sind sofort auf und davon, andere, wie Sperlinge, Meisen oder Rotkehlchen, kommen noch einige Zeit zurück und nutzen die bekannte Voliere als sicheres Refugium. Erst wenn sich mehrere Tage hintereinander kein Tier mehr gezeigt hat, wird das Gehege gereinigt und eine neue Vogelgruppe kann einziehen.

Der Auszug vom Tierheim in die Volieren erfolgt immer als homogene Gruppe, also nur Vögel der gleichen Art, die auf demselben Entwicklungsstand sind. Es ist sehr wichtig, dass die Gruppen zusam-



menbleiben und keine einzelnen Tiere neu hinzukommen. Nur so kann gewährleistet werden, dass alle Vögel gleichzeitig bereit für die Freiheit sind.

Im Lauf der Monate haben die TierpflegerInnen eine gewisse Routine entwickelt: morgens geht es raus zu den Volieren, Wasser und Futter werden gewechselt, der Gesundheitszustand der Vögel wird gecheckt, Klappen geöffnet und ein bisschen saubergemacht. Abends nochmal kurze Kontrolle und Klappen schließen.

Bis Anfang August haben Jacek und sein Team Hunderte Vögel ausgewildert, von der gewöhnlichen Ringeltaube über den winzigen Gartenbaumläufer bis zum seltenen Pirol war alles dabei. Auch wenn die Saison noch nicht ganz vorbei ist,

dürften danach nur noch vereinzelte Nachzügler ins Tierheim kommen. Durch den Wettereinbruch Ende Juli und den wochenlangen Regen wurde die Brutsaison dieses Jahr schon vorzeitig beendet.

Das erste Resümee ist auf alle Fälle positiv. Nur sieben Vögel wurden tot aufgefunden, sie fielen meist Beutegreifern zum Opfer in dieser für Jungtiere sehr gefährlichen Phase. Am Ende der Saison wird die Wildtierabteilung alles ausführlich analysieren. Eine Sache wird 2026 besonders spannend: Alle ausgewilderten Vögel wurden beringt, um beobachten zu können, ob sie in der Freiheit gut zurechtkommen und vor allem auch, ob sie sich erfolgreich fortpflanzen. Denn bei der Partnersuche können unsere PflegerInnen leider nicht mehr helfen. (sr)



Frisches Grundwasser am eigenen Brunnen



Die Ringeltauben fühlen sich wohl

Er gehört zu mir

Nicht nur bei Kauf oder Adoption eines Tieres stellt sich die Frage nach dem rechtmäßigen Eigentümer. Laut Gesetz gelten unsere Lieblinge als „Sache“ und brauchen Papiere

Wenn Sie vorhaben, Ihr Tier mit in den Urlaub zu nehmen, denken Sie unbedingt an den deutschen Impfpass (gelb) bzw. den EU-Heimtierausweis (blau). Nur so können Sie auf Reisen nachweisen, dass Ihr Schützling zu Ihnen gehört (bei Verlust, Tierarztbesuch, Diebstahl). Für den Notfall ist es ratsam, die Dokumente als Fotos auf dem Handy zu speichern. Bei Auslandsreisen innerhalb der EU sind HalterInnen verpflichtet, ihren Hund vom Tierarzt chippen zu lassen.

Doch nicht nur im Urlaub sind die Papiere wichtig: Der Jagdhund hetzt dem Hasen nach und geht verloren, die Katze kommt ins Tierheim, weil die Besitzerin ins Krankenhaus muss, eine Trennung führt zum Sorgerechtsstreit um die Fellkinder. Wem gehört das Tier in diesen Fällen? Bei Streitigkeiten oder Verlust geht es am Ende darum, wer über das Tier verfügen darf.

Auch wenn es nicht überall gesetzlich vorgeschrieben ist, raten wir Ihnen dringend, Ihren Schützling mit einem Chip kennzeichnen zu lassen und diesen anschließend bei einem Haustierregister wie TASSO oder FINDEFIX zu registrieren. Das wird nicht vom Tierarzt erledigt, sondern muss vom Besitzer selbst gemacht werden. Die unverwechselbare Chip-Nummer wird von der Tierärztin im Impfpass oder Heimtierausweis eingetragen. So kann im Falle eines Verlusts oder einer vorübergehenden Abgabe eindeutig nachgewiesen werden, wem das Tier gehört. (anb)

Bitte beachten: Sie können das Tierheim gerne am Mittwoch- oder Samstagnachmittag von 13.00 bis 16.00 Uhr ohne vorherige Anmeldung besuchen. An Feiertagen bleibt unser Gelände für Gäste geschlossen.

Der Katzennetz - Spezialist



Schnelldienst & Reparaturservice
kostenlose Besichtigung
und Angebotsabgabe

Die Lebensversicherung für Ihren kleinen Liebling!
Für Balkon, Fenster, Türen, Terrassen und Garten,
mit Montageservice zum garantierten Festpreis.

Faltenbacher **Netze ab 2,50 € m²**
www.katzennetze-muenchen.de
Tel. 089/13 25 58 u. 01 70/8 98 76 33



Smarte Schönheit

Perser-Kater Teddy (4) kam zu uns, weil seine vorherigen Besitzer mit seiner Aggressivität nicht zurecht kamen. Er mag keine Kinder und ist mit Artgenossen unverträglich, weshalb er als Einzelkatze in einem ruhigen Zuhause mit vernetztem Balkon am besten aufgehoben wäre. Teddy ist temperamentvoll und zeigt seine Zuneigung auf seine eigene Weise: Er ist lieb, wenn er es möchte. Er benötigt sehr erfahrene Menschen, die in der Lage sind, ihn gut zu lesen. Bei lauten Geräuschen oder Unruhe reagiert er schnell, indem er nach vorne springt und dann richtig zubeißt. In seinem künftigen Zuhause sollten ausreichend Rückzugsmöglichkeiten vorhanden sein, damit er sich sicher fühlen kann. Teddy ist sehr intelligent und zeigt großes Interesse an Klickertraining. Im Katzenhaus OG gibt es weitere Infos zu diesem hübschen und eigenwilligen Kater unter 089 921 000-360 (von 13 bis 16 Uhr).



◀ Handicap-Kaninchen

Unsere Sorgenkinder Micky, Nicky und Maui kamen 2022 zusammen mit einem weiteren Kollegen als Fundtiere ins Tierheim. Sie wurden höchstwahrscheinlich ausgesetzt und sind etwa drei Jahre alt. Die putzigen Zwergkaninchen sind „Satinwiddler“ und leider alle chronisch kranke Zahnpatienten. Das vierte im Bunde ist bereits 2024 verstorben und auch Micky musste kürzlich eingeschläfert werden. Charakterlich sind Nicky und Maui sehr nette, zutrauliche und verträgliche Hoppler. Leider hat sich aufgrund ihrer Gesundheitsprobleme noch nie jemand für unsere flauschigen Freunde interessiert. Doch wir geben die Hoffnung nicht auf, besondere TierfreundInnen mit Herz und Heu zu finden. Das verbliebene Duo hat vermutlich keine allzu hohe Lebenserwartung. Wer hat den passenden Platz für unsere zwei Hübchen? Unser Kleintierhaus OG freut sich über Anrufe unter 089 921 000-520 (von 13 bis 16 Uhr). ▶



◀ Laut & bunt

Die Gelbbrustaras Roy und Ria wurden aus Überforderung abgegeben. Sie sind 2020 geboren, also für Aras dieser Art, die 60 bis 70 Jahre alt werden können, absolute Jungspunde. Die zwei Schönheiten suchen ein gemeinsames Zuhause bei VogelfreundInnen mit Papageienerfahrung. Wegen der schlechten Haltung hat sich Ria stark an der Brust gerupft, Roy hat einige kleinere kahle Stellen am Hals. Die beiden sind sehr aufgeschlossen und freundlich, aber auch etwas frech. Mit einer Flügelspannweite von ca. einem Meter brauchen Großpapageien viel Platz zum Fliegen. Eine Außenvoliere von etwa 10 m Länge ist daher notwendig. Die Vögel sind darüber hinaus wahnsinnig schlau und möchten unbedingt gut beschäftigt werden. Wenn Sie Roy & Ria aufnehmen können, rufen Sie gerne im Kleintierhaus OG an unter 089 921 000-520 (von 13 bis 16 Uhr).

Wer trainiert mit mir? ▶

Schon über ein Jahr wartet die liebe Arwen (4) im Tierheim auf ihre Chance. Sie ist eine verschmuste, menschenbezogene und aktive Lady, die alle rassetypischen Eigenschaften eines Jagdhundes mitbringt. Ihre neuen HalterInnen sollten konsequent und sportlich sein, vorhandene Kinder in der Familie schon etwas älter und standfest. Da bei ihrem Vorbesitzer eine schwere chronische Ohrenentzündung sehr lange unbehandelt blieb, musste Arwen an beiden Gehörgängen in einer Klinik operiert werden und ist jetzt beinahe taub. Aufgrund von Allergien benötigt sie Spezialfutter. Unsere PflegerInnen vom Hundehaus 3 geben gerne unter 089 921 000-540 von 13 bis 16 Uhr weitere Auskünfte zu unserer herzensguten Deutsch-Drahthaar-Hündin, die schnellstmöglich ausziehen will.



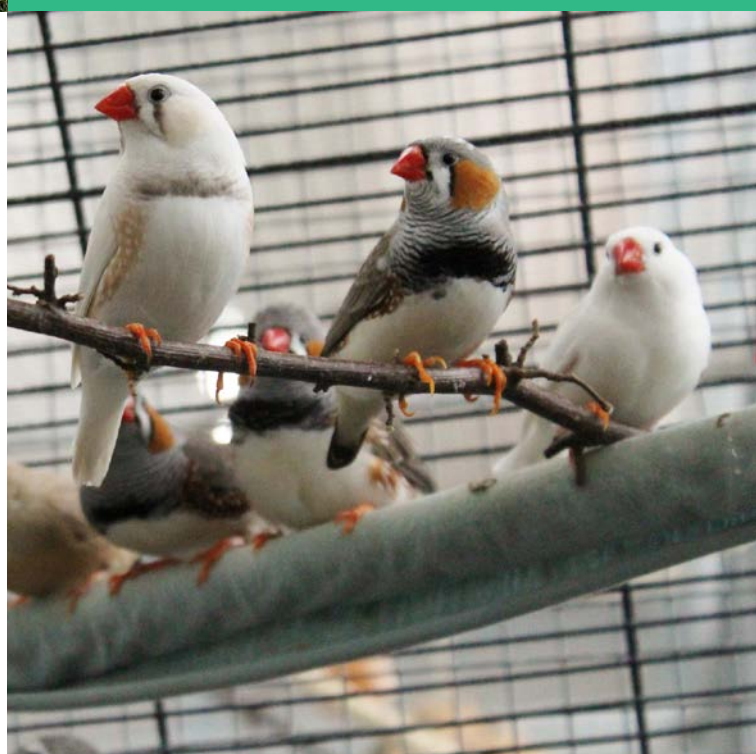


◀ Dauersitzer mit Herz

Unser Reis (8) ist ein Kangal wie aus dem Lehrbuch. Für seine Familie, seine Herde und sein Zuhause würde er alles tun. Bei seinen Bezugspersonen ist er verschmust und anhänglich, Fremde auf seinem Territorium würde er nicht akzeptieren. Das Zusammenleben mit Menschen in häuslichem Umfeld kennt er nicht. Er ist es gewöhnt, sein Areal im Freien pflichtbewusst zu bewachen. Der Rüde hat einen ausgeprägten Jagdtrieb. Seine neuen HalterInnen sollten unbedingt Rasseerfahrung mitbringen und den stattlichen 60-kg-Kerl konsequent führen können. Ein Haus mit Garten, ohne Kinder, in ländlicher Umgebung wäre ideal. Das Alter macht sich bei unserem großen Bub schon langsam gesundheitlich bemerkbar. Für mehr Informationen beraten Sie unsere PflegerInnen im Hundehaus 1 gerne unter der 089 921 000 - 260 (von 13 bis 16 Uhr).

Lustige Gesellen ▶

Momentan beherbergen wir mehrere Zebrafinken, für die wir ein liebevolles neues Zuhause suchen. Die kleinen frechen Vögel (Alter unbekannt, aber alle erwachsen) bringen mit ihrer munteren Art und ihrem fröhlichen Geschnatter Leben in jede Wohnung. Unsere kleinen Clowns werden entweder in kleinen Gruppen oder als Singles in Haushalte vermittelt, in denen bereits ein kleiner Schwarm oder ein einsames Tier vorhanden ist. Bitte beachten Sie unsere Vorgaben für die Größe der Käfige bei der Haltung von Zebrafinken: Bei mindestens zwei Tieren sollte eine ungefähre Größe von 150 cm x 100 cm x 60cm gegeben sein. Außerdem brauchen die kleinen Schönheiten zusätzlich täglichen Freiflug. Wenn Sie sich für diese wunderbaren Vögel interessieren, melden Sie sich bitte telefonisch unter 089 921 000 520 im Kleintierhaus (von 13 bis 16 Uhr).



◀ Null-Toleranzstrategie

Zero (5) ist ein echter Charakterkater – selbstbewusst, verschmust und voller Energie. Er zeigt sich in seinem gewohnten Umfeld zutraulich und genießt die Nähe zu seinen Menschen. Gleichzeitig hat er ein sehr klares Gespür dafür, wann ihm etwas zu viel wird. Der schwarze Kater ist temperamentvoll und braucht Menschen, die seine Körpersprache lesen und respektieren können. In der Vergangenheit hat er seinen Vorbesitzer unvermittelt attackiert und dabei auch verletzt. Zero braucht deshalb katzenerfahrene HalterInnen, die ihn ernst nehmen, seine Grenzen erkennen und damit souverän umgehen können. Kinder sollten in seinem Zuhause nicht leben. Mit Artgenossen ist er vermutlich nicht verträglich. Weitere Infos gibt es von 13 bis 16 Uhr im Katzenhaus EG unter 089 921 000-250.



◀ Schlauer Mischling

Der kompakte Rüde Eddy (6) zeigt sich seinen Bezugspersonen gegenüber freundlich und verschmust. Fremde findet er nicht so toll. Wird er bedrängt, kann er durchaus in die Offensive gehen. Bei Artgenossen entscheidet die Sympathie; beim Vorbesitzer hat er mit einer Hündin zusammengewohnt. Leider zeigt er sich in Hundekontakten häufig so aufgeregt, dass es zu Konflikten kommt. Draußen ist Eddy stets neugierig und aufgeschlossen. Die Grundkommandos beherrscht der schlaue Kerl und orientiert sich gut am Menschen. Für den hübschen Rüden suchen wir ein kinderloses Zuhause mit Hundeerfahrung. Da Eddy seine Menschen gerne auf die Probe stellt, sind klare Regeln und konsequenter Umgang unabdingbar. Gerne informieren Sie unsere PflegerInnen aus der Hundequarantäne ausführlich (von 13 und 16 Uhr) unter Telefon 089 921 000-430.

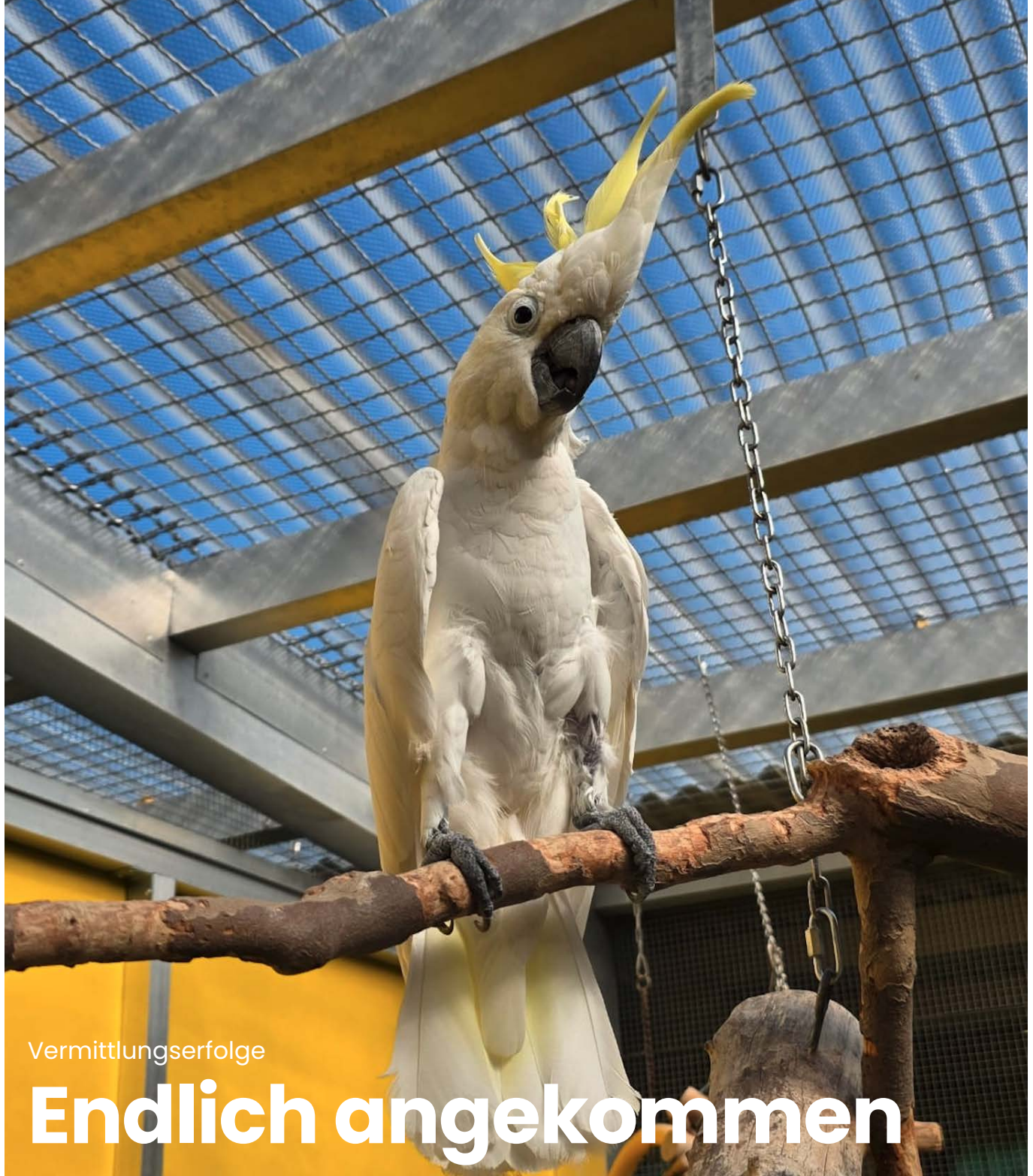
Klarer Charakterkopf ▶

Tommy (16) ist ein temperamentvoller und verschmuster Kater, zeigt aber auch deutlich, wenn ihm etwas nicht passt. Er sucht ein Zuhause bei verständnisvollen HalterInnen und ohne Artgenossen. Er benötigt eine großzügige Wohnung mit vernetztem Balkon, wo er entspannen und beobachten kann. Tommy hat immer viel zu erzählen, ist sensibel und verschmust, wenn man ihm Aufmerksamkeit schenkt. Leider ist er, seit er seine Hauptbezugsperson verloren hat, unsauber. Eine medizinische Ursache dafür konnte nicht festgestellt werden. Außerdem ist Tommy stark übergewichtig und benötigt eine Diät. Er hatte unauffällige Zysten und es ist möglich, dass irgendwann wieder welche auftreten. Für alle weiteren Informationen stehen Ihnen gerne unsere PflegerInnen aus dem Katzenhaus EG unter der 089 921 000-250 beratend zur Seite (von 13 bis 16 Uhr).



◀ Stürmische Sportskanone

Kurti (4) ist ein triebiger Jagdhund-Mix mit viel Energie und Potenzial. Er würde sich über eine aktive, körperlich und geistig fordernde Aufgabe sehr freuen. Wichtig ist eine konsequente Führung. Kurti braucht Menschen, die ihm Orientierung geben und ihn liebevoll, aber bestimmt anleiten. Ansonsten zeigt er unkontrolliertes Verhalten. Er bellt, jault und zerstört Gegenstände, sobald er allein gelassen wird. Mit der richtigen Anleitung kann er sich jedoch zu einem tollen Begleiter entwickeln, denn er ist klug und lernwillig. Für ihn suchen wir ein Zuhause in ländlicher Umgebung, mit ausreichend Platz und Ruhe. InteressentInnen melden sich bitte von 13 bis 16 Uhr im Hundehaus 2 unter 089 921 000-200.



Vermittlungserfolge

Endlich angekommen

© Fotos: Papageienpark Bochum

Fast sieben Jahre verbrachte Gelbhauben-Kakadu Udo Müller im Tierheim München, doch wir gaben die Hoffnung nicht auf, ein schönes Plätzchen für den einsamen Papagei zu finden. Und was sollen wir sagen – es hat endlich geklappt!

Alle Mitarbeiter und viele Besucherinnen kannten unseren Udo, der 2018 gemeinsam mit seiner Partnerin bei uns abgegeben wurde und seitdem im Vogelhaus mit Außenvoliere, gegenüber der Reptilienauffangstation, untergebracht war. Der hübsche Gelbhaubenkakadu hatte bei seiner Ankunft im Tierheim schon so einiges hinter sich: Geboren und aufgewachsen ist er im Urwald in Indonesien, bevor er 1988 rücksichtslos eingefangen und nach Deutschland gebracht wurde. Das war sicher der Schock seines Lebens! Fremde Menschen findet Udo seitdem nicht mehr so prickelnd, aber wer kann es ihm verdenken? Bei seinen Bezugspersonen war er dagegen immer aufgeschlos-

sen und neugierig. Vermutlich war er noch sehr jung als er eingefangen wurde, und dürfte deshalb jetzt etwa 40 Jahre alt sein. Kakadus sind sehr soziale Tiere, leben in der Natur in Schwärmen und binden sich stark an einen Partner. Udo hatte leider bei uns kein Glück in der Liebe. Seit er ins Tierheim kam, war die Richtige einfach nicht dabei. Seine ehemalige Partnerin war eine Handaufzucht und konnte daher seine Annäherungsversuche nicht richtig deuten. Der unglücklich verliebte Udo geriet schließlich so in Rage, dass die Lady ausziehen musste. Danach trauerte er viele Monate um seine Verfllossene und weitere Vergesellschaftungsversuche scheiterten. Doch seine Pfl-

gerInnen im Kleintierhaus gaben die Hoffnung nicht auf und stellten diverse Anfragen bei Vogelparks im In- und Ausland, um für Udo ein passendes Zuhause zu finden. Ein großes Problem dabei waren die fehlenden Papiere, da er als illegaler Wildfang natürlich keine gültigen Dokumente mitbrachte.

So hatte Udo lange Zeit schlechte Karten, bis die Papageien-Notresidenz in Bochum sich schließlich bereit erklärte, ihn aufzunehmen. Wir konnten unser Glück kaum fassen – Jackpot! Nachdem alle Details geklärt waren, machten sich unsere beiden PflegerInnen Sophia und Melina am Dienstag nach Ostern auf den Weg, um Udo sicher in Bochum abzuliefern. 627 km später durfte der aufgeweckte Kerl endlich ein neues Kapitel in seinem Leben aufschlagen. Nach einem kurzen medizinischen Check-up ging es erstmal ab in die Quarantäne. Da muss jeder Neuankömmling durch, damit keine Krankheiten eingeschleppt werden. Das meisterte uns Udo natürlich mit links!

Die nächsten Wochen waren für unsere weiße Schönheit sehr aufregend: Heike Mundt und ihre Kolleginnen vom Papageienpark machten ihn nach und nach mit weiteren Kakadus bekannt – und was sollen wir sagen: Udo war begeistert! Die lange Zeit der Einsamkeit ist endlich vorbei, und er versteht sich mit seinen neuen Freunden prächtig. Es wird gemeinsam gefuttert, gekreisch und geflogen, was das Zeug hält. Und mit Kakadu-Lady Lisa (ca. 15 Jahre alt) scheint er auch schon erste Liebesbande zu knüpfen. Besser als hier hätte Udo es gar nicht treffen können! Er ist endlich rundum glücklich und darf bis an sein Lebensende in Bochum bleiben. Zurzeit treibt er in einer großen Voliere mit zehn anderen Papageien sein Unwesen und genießt das neue Leben in vollen Zügen. Ist das nicht einfach wunderbar? Wer Udo und den rund 100 weiteren Vögeln dort helfen will, kann dem Verein Papageien-Notresidenz eine Spende zukommen lassen. Alle Infos dazu finden Sie auf der entsprechenden Homepage. Wir sagen danke! (sr)



Tierpflegerin Sophia hat sich in München lange um Udo Müller gekümmert und freut sich, dass er im Papageienpark Bochum gemeinsam mit vielen Artgenossen alt werden darf



© Foto: TSV

Veranstaltungen

Seminar im Tierheim: „Igel gefunden – was nun?“

Haben Sie einen hilfsbedürftigen Igel entdeckt und wissen nicht, was Sie tun sollen? In unserem Seminar erfahren Sie alles Wichtige rund um Erstversorgung, Pflege und Wiederauswilderung von Igeln. Am **Samstag, den 13. September 2025** von 9.00 bis 13.00 Uhr beantwortet der Abteilungsleiter unserer Wildtierstation, Jacek Nitsch, alle Ihre Fragen. Das Seminar kostet 15 Euro (für Mitglieder 5 Euro) und findet im Katzensdorf statt. Anmeldungen bitte per Mail an e.zimmermann@tierschutzverein-muenchen.de oder telefonisch via 089 921000-787.

Führung durchs Tierheim und im Anschluss Kaffeetratsch

Bevor Sie mit anderen TierfreundInnen bei Kaffee & Kuchen ins Gespräch kommen, können Sie bei einer Führung das Tierheimgelände erkunden. Der Rundgang am **Mittwoch, den 1. Oktober 2025** beginnt um 13 Uhr vor der Spendenhütte, ab 14.30 Uhr startet der anschließende Kaffeetratsch im Katzensdorf. Anmeldungen bitte vorab per Mail an e.zimmermann@tierschutzverein-muenchen.de oder telefonisch unter 089 921000-787.

Dog World

Am **Wochenende des 11. und 12. Oktober 2025** verwandelt sich die Motorworld München anlässlich der DogWorld in ein Hunde- & Outdoor-Lifestyle-Festival. Neben Ständen aus den Bereichen Futter, Wellness und Hundezubehör gibt es Vorträge, Feld- und Trailvorführungen und diverse Specials. Kommen Sie uns an unserem TSV-Stand besuchen in der Motorworld am Ausbesserungswerk 8.

Jahresmitgliederversammlung im Katzensdorf

Am **Samstag, den 18. Oktober 2025** findet ab 13 Uhr die Jahresmitgliederversammlung des Tierschutzverein München e.V. im Katzensdorfsaal in der Brukenthalstr. 6 statt. Dieses Jahr werden die Gremien neu gewählt. Die Einladung finden Sie auf Seite 31.

Basiskurs Tierkommunikation und Tierpsychologie

Cordula Bieber bietet am **Samstag, den 25. Oktober 2025** im Katzensdorf einen Basiskurs zum Thema Tierkommunikation & Tierpsychologie an. Maximal 14 TeilnehmerInnen werden von 10 bis 17.30 Uhr in die Geheimnisse des Tiergesprächs eingeweiht. Kostenpunkt: 139 Euro, die Hälfte geht als Spende an den TSV. Weitere Infos erhalten Sie bei Galina Chayka unter events@tierschutzverein-muenchen.de oder telefonisch unter 089 921 000-780.

VeggieWorld München

Zahlreiche AusstellerInnen präsentieren auf der VeggieWorld einen bunten Mix an Köstlichkeiten. Auch der Tierschutzverein ist mit einem Stand dabei. Die Messe zeigt, dass ein pflanzlicher Lebensstil nicht nur nachhaltig und tierfreundlich ist, sondern auch Spaß macht. Neben vielen kulinarischen Köstlichkeiten gibt es ein umfangreiches Bühnenprogramm. Besuchen Sie uns am **Wochenende des 8./9. November 2025** von 10 bis 18 Uhr im MTC (Ingolstädter Str. 45-47).

Seminar im Tierheim: „Meine erste Katze“

Sie überlegen, eine Katze bei sich aufzunehmen? In diesem Seminar erfahren Sie alles Wichtige rund um die artgerechte Haltung, die individuellen Bedürfnisse sowie die besonderen Herausforderungen bei Katzen aus dem Tierschutz. Die Veranstaltung findet am **Samstag, den 15. November 2025** von 10.00 bis 13.00 Uhr im Katzensdorf statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 35 Euro (für Mitglieder 20 Euro). Bitte melden Sie sich vorab bei Galina Chayka an unter g.chayka@woef-muenchen.de oder telefonisch unter 089 921000-780.

Tierkliniken und Notfallnummern

Hier haben wir eine Liste mit Notfallnummern zusammengestellt, falls Ihr Tierarzt oder ihre Tierärztin (etwa am Wochenende oder nachts) nicht erreichbar ist.

Tiersuchhilfe München

Telefon: 089 74 42 40 20 oder 0160 77 470 56
E-Mail: info@tiersuchhilfemuenchen.de

Tierrettung München

Mobiler tierärztlicher Notdienst
Notruftelefon: 01805 84 37 73
0,14 Euro/Min. aus dem dt. Festnetz,
max. 0,42 Euro/Min. aus dem Mobilfunknetz

Giftnotruf München

Telefon: 089 192 40

Eichhörnchen Schutz e.V.

Notruf: 0176 55 37 68 64

München Mitte

LMU Medizinische Kleintierklinik

Mo. bis Fr., 8.00 bis 17.00 Uhr, Telefon: 089 2180 2650
Außerhalb der Sprechzeiten,
24-Stunden-Notdienst: 0176 18 82 88 82
Veterinärstr. 13, 80539 München
Auffangstation für Reptilien München e.V.
Für akute Notfälle, z. B. beim Fund eines Reptils
24-Stunden-Notfallnummer 0177 321 31 54

München Nord

Klinik für Vögel, Kleinsäuger, Reptilien & Zierfische

Telefon: 089 21 80 76 070
24-Stunden-Rufbereitschaft für Notfälle
Vögel, Reptilien, Amphibien & Zierfische: 0162 256 86 42
Wildvögel bis 21 Uhr: 0170 472 94 99
Sonnenstr. 18, 85764 Oberschleißheim
Tierklinik Ismaning
24-Stunden-Notdienst ohne Anmeldung
Oskar-Messter-Straße 6, Ismaning bei München

München Ost

Tierklinik Haar

24-Stunden-Notdienst, Telefon: 089 46 14 85 10
Keferloher Str. 25, 85540 Haar
Kleintierklinik Dr. Sibylle Lutz
Telefon 089 90 86 70
Martin-Empl-Ring 3, 81829 München

München Süd

Tierklinik Oberhaching

Für lebensbedrohliche Notfälle 24-Stunden-Notdienst
Telefon 089 63 89 30 20
Bajuwarenring 10, 82041 Oberhaching
Tierärztliche Fachpraxis für Vögel & Exoten
Dr. med. vet. Heike Reball
Telefon: 089 61 20 88 05, Notruf: 0173 955 77 15
Inselkammerstraße 3, 82008 Unterhaching

München West

Kleintierzentrum Germering

Notfälle täglich 8.00 bis 22.00 Uhr
Telefon: 089 84 10 22 22
Industriestraße 6, 82110 Germering

Wildtier des Monats September

Die Gammaeule

Sie gehört zu den häufigsten Nachtfaltern in Deutschland und ist wohl auch die bekannteste: Die Gammaeule. Das liegt vor allem daran, dass dieser Falter, anders als seine Kollegen, auch häufig am Tag zu sehen ist

Mit ihrem auffälligen, blitzschnellen Schwirrflug steht die Gammaeule kolibri-ähnlich vor den Blüten, um den süßen Nektar zu trinken; dabei muss sie sich aber meistens mit ihren Vorderfüßchen an den Blüten festhalten.

Gammaeulen haben ihren Namen von der kleinen, Y-ähnlichen Zeichnung an ihren Flügeln, die an das griechische Gammazeichen erinnern. Als Meister der Tarnung tragen sie nicht nur verschiedene Brauntöne, sondern haben auch eine Oberflächenstruktur mit kleinen Auswüchsen ähnlich einer Baumrinde.

Um Tagfalter von Nachtfaltern zu unterscheiden, bietet sich ein Blick auf die Fühler an. Sie sind bei Tagfaltern immer lang und am Ende mit einer Keule versehen, während Nachtfalter sehr variable Formen haben. Sie reichen von einfachen langen Fühlern bis zu komplexen Fächern, die aussehen wie große Hasen- oder Fledermausohren. Auch an der Flügelhaltung lassen sich die Tag- und Nachtfalter voneinander unterscheiden.

Erstere legen die Flügel in der Ruhestellung aufgestellt aneinander, letztere klappen sie auf den Rücken.

Bei der Gammaeule handelt es sich um einen ausdauernden Wanderfalter, der sogar die Alpen überquert. Im Frühling kann es zu unterschiedlich starken Einwanderungswellen aus dem Süden kommen, während die Tiere anderer Generationen im Herbst wieder zurück in wärmere Gefilde fliegen. Sie sind so anpassungsfähig, dass sie von Nordafrika über Europa bis nach Asien und zum Polarkreis vorkommen. Der Bestand dieses häufigen Nachtfalters schwankt je nach Jahr recht stark.

Da sie auch bei ihrer Nahrungswahl keine Kostverächter sind, kann es beim Anbau bestimmter Feldfrüchte zu Massenvermehrungen kommen. Vor allem Felder und Gärten mit Kohlanbau oder Salaten finden sie sehr attraktiv. Ein Weibchen legt bis zu 400 Eier, vier bis fünf Generationen pro Jahr sind möglich. Die rasche Vermehrung der Raupen kann

große Ernteaussfälle verursachen. Häufig werden sie mit Pestiziden, seltener mit Schlupfwespen bekämpft.

Dabei zeigte sich, dass in Massenvermehrungsjahren auch unsere heimischen Fledermäuse besonders viel Nachwuchs großziehen, da der Falter zu ihren Lieblingsspeisen gehört. Aber auch die bei so vielen Menschen verhassten Krähen sowie Stare wurden in stark befallenen Gebieten dabei beobachtet, wie sie systematisch die Felder absuchen, um die Raupen und Puppen zu fressen. Es ist also nicht immer gleich nötig (und oft sehr schädlich), mit der chemischen Keule zuzuschlagen. (Iys)

RP2

Proeller & Pradler

Steuerberater PartG mbB

Schertlinstraße 18
81379 München
Tel. 089 | 71 04 89-10
Fax 089 | 71 04 89-11
www.rp2.info
kontakt@rp2.info

Tier&Co.herzlichwillkommen



Eine
Stimme
für die
Tiere!

Forderung zum Welttierschutztag

Verbandsklage- recht JETZT!

Schon viele Jahre fordert der TSV München ein Verbandsklagerecht für den Tierschutz, um misshandelten Geschöpfen vor Gericht eine Stimme zu geben. Damit hätten wir auch der Magyar-Vizsla-Hündin Bella helfen können, deren Fall in München hohe Wellen schlug

Die arme Bella wäre beinahe verhungert, weil ihre Halterin sie absichtlich zu wenig fütterte. Nur mit Hilfe des Veterinäramtes und zahlreicher, auch prominenter FürsprecherInnen ist es uns gelungen, eine Rückgabe der gequälten Hündin zu verhindern und sie schlussendlich in gute Hände zu vermitteln (die ganze Geschichte können Sie auf der nächsten Doppelseite 22/23 lesen). Gäbe es in Bayern das Verbandsklagerecht im Tierschutz, hätten wir Bella selbst vor Gericht vertreten können.

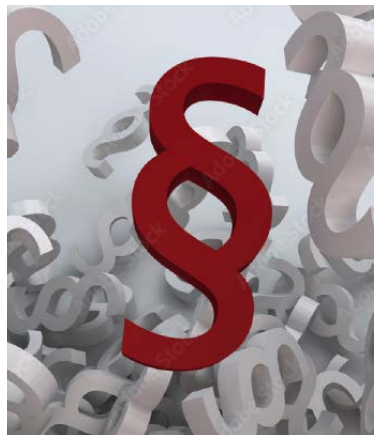
Das Verbandsklagerecht und seine Bedeutung

Ein Verbandsklagerecht erlaubt es offiziell anerkannten Tierschutzorganisationen, Verstöße gegen tierschutzrechtliche Bestimmungen vor Gericht zu bringen. Eine solche kollektive Klagebefugnis gibt Tieren eine Stimme, die sie selbst nicht erheben können. Es geht dabei nicht um ideologische Machtkämpfe, sondern um effektiven Schutz von Lebewesen, die keine Stimme im Rechtssystem haben. Das Tierschutzrecht ist Teil des Verwaltungsrechtes. Hier gilt: Nur wer in seinen eigenen Rechten verletzt wird, darf klagen. TiernutzerInnen (etwa in der Massentierhaltung) können also ihnen gemachte Auflagen vor Gericht prüfen lassen, Tierschutzvereine dagegen sind machtlos, weil sie nicht direkt betroffen sind, sondern „nur“ die Tiere. Den Vereinen bleibt bisher nur der Gang zu Polizei und Staatsanwaltschaft, wo die Ermittlungen oft eingestellt werden, weil sie nur für Straftaten mit Vorsatz oder Fährlässigkeit zuständig sind, die bei Tierschutzverstößen meist nicht vorliegen.

Acht Bundesländer haben das Verbandsklagerecht

Bisher gibt es das Verbandsklagerecht in Baden-Württemberg, Berlin, Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Schleswig-Holstein. Diese Länder konnten bereits Erfolge in Sachen Tierschutz erzielen. Sobald Verbände mitmischen dürfen, legen Behörden oft mehr Sorgfalt an den Tag, um gerichtsfeste Entscheidungen

zu treffen. Ein Beispiel kommt z. B. aus Nordrhein-Westfalen, wo Animal Rights Watch (ARIWA) die tierschutzwidrige Haltung von Zuchtsauen in zu engen Kästen angezeigt hatte. Leider wurde in diesem Bundesland das Verbandsklagerecht 2019 wieder außer Kraft gesetzt. Menschen für Tierrechte in Baden-Württemberg hatte 2017 beim zuständigen Veterinäramt beantragt, gegen die Zustände bei einem Putenmäster einzuschreiten. Dieses Verfahren läuft noch.



Politischer Widerstand in Bayern

Gegen die Einführung eines Verbandsklagerechts im Tierschutz formiert sich in Bayern Widerstand vor allem aus den Reihen konservativer Parteien und Teilen der Agrarlobby. KritikerInnen argumentieren, dass zusätzliche Klagebefugnisse zu einer Flut von Verfahren führen und landwirtschaftliche Betriebe unverhältnismäßig belasten könnten. In keinem der Bundesländer mit Klagerecht konnte aber bisher eine signifikante Zunahme von Verfahren verzeichnet werden. Hier wird deutlich,

dass sich vor allem Unternehmer und Betriebe, die mit der Ausbeutung von Tieren in der Massentierhaltung ihr Geld verdienen, sich gegen die tierschutzrechtliche Verbandsklage stemmen, da sie fürchten, gängige tierquälerische Praktiken könnten auf diesem Wege abgeschafft werden.

Fazit: Bayern darf nicht Schlusslicht sein

Für uns als TierschützerInnen ist klar: Tiere haben bisher keine Lobby im Gerichtssaal. Wir müssen diese Rolle übernehmen. Nur so können wir bei schweren Misshandlungen eingreifen und dafür sorgen, dass das Staatsziel „Tierschutz“ in Artikel 20a Grundgesetz für Bayerns Landwirte und Behörden nicht nur ein Lippenbekenntnis bleibt. In einer Gesellschaft, die sich als tierfreundlich bezeichnet, darf es keinen Ort der Straflosigkeit für das Leid von Millionen fühlender Geschöpfe geben. Deshalb sagen wir: Bayern, steh auf, es wird Zeit für ein Verbandsklagerecht im Tierschutz, das Tiere schützt, nicht Verfahren! (sr)

Vernachlässigte Vizsla-Hündin Bella

Knapp dem Hungertod entronnen

Anfang Februar meldete eine aufmerksame Tierfreundin dem Veterinäramt München-Land ein bis auf die Knochen abgemagertes Jungtier. Die reinrassige Magyar-Vizsla-Hündin war nur noch ein von Haut überzogenes Skelett

Bella war nur noch Haut und Knochen, als eine aufmerksame Nachbarin eingriff



© Fotos: privat

Was TierschützerInnen antreibt, ist der tiefsitzende Wunsch, geschundenen Wesen, denen menschenverschuldetes Unrecht widerfahren ist, ein besseres Leben zu ermöglichen, ihre körperlichen und seelischen Wunden zu heilen und Hoffnung zu stiften. Für den schweren Einsatz und den Kummer, den die Aktivistinnen oft nach Feierabend mit nach Hause nehmen, werden sie in der Regel mit dem guten Gefühl, ein Leben gerettet und jemandes Welt zum Positiven verändert zu haben, entschädigt. Im vorliegenden Fall mussten wir lange zittern.

Anfang Februar meldete eine aufmerksame Tierfreundin dem Veterinäramt München-Land eine bis auf die Knochen abgemagerte Junghündin. Die beigefügten Fotos erinnerten an Bilder, die man von Straßenhunden aus dem Ausland kennt. Die reinrassige Magyar-Vizsla-Hündin war nur noch ein von Haut überzogenes Skelett (wie man auf dem Bild oben sehen kann).

Umgehend fuhr das Veterinäramt zusammen mit dem Tierschutzverein München zu einer Adresse in Unterhaching, denn der Zustand des Tieres sah lebensbedrohlich aus.

Vor Ort bestätigte sich der Verdacht. Die erst sechs Monate alte Hündin zeigte nicht nur schwerste Abmagerung und fehlende Bemuskulung, sondern auch eine stark gekrümmte Körperhaltung, die auf Bauchschmerzen schließen ließ. Wer jetzt annimmt, die Hündin wäre in einem Schuppen vergessen worden, der irrt sich. Bella, so ihr Name, befand sich in normaler Wohnungshaltung in der Verantwortung einer Frau, die sich vor Ort völlig uneinsichtig zeigte. Ihre Ausflüchte gingen von „Die Rasse muss so aussehen“ über „Ich wollte, dass sie klein bleibt“ zu „Ich habe sie immer nach Vorschrift der Züchter gefüttert“. Auch einen Tierarzt hatte die Dame mit ihrem Welpen nie besucht. Von Besorgnis keine Spur.

Aufgrund Bellas lebensgefährlichen Zustands und der uneinsichtigen Besitzerin wurde die Kleine sofort vom Veterinäramt mitgenommen und in die Obhut des Münchner Tierheims übergeben, wo die arme Seele unverzüglich tierärztlich versorgt und stabilisiert wurde.

Der grauenhafte äußere Eindruck bestätigte sich, der allerdings nicht etwa von einem starken Parasitenbefall verursacht wurde, sondern tatsächlich von mangelnder Fütterung. Der Ernährungszustand war so kritisch, dass, wäre die Meldung ein paar Tage später erfolgt oder die Hündin an Durchfall erkrankt, ihr Leben vorbei gewesen wäre.

Um Bellas Überleben zu sichern, musste sie sofort in 24-Stunden-Betreuung bei einem professionellen Tierpfleger, der sie in einer ansteckungsarmen Umgebung mit vielen kleinen Portionen fütterte. Danach zog sie auf eine Pflegestelle um. Durch die liebevolle und intensive Betreuung konnte die 8 Kilo leichte Hündin, die in dem Alter und bei der Rasse eigentlich 14 Kilo hätte wiegen sollen, rasch an Gewicht und Energie zulegen. Auch die vor Schmerzen gekrümmte Haltung verschwand nach wenigen Tagen. Dennoch berichtete die Pflegerin von ungewöhnlich gierigem, ja gar panischem Fress- und Futterstehlverhalten.

Bis Mitte Mai hatte Bella stolze 20 Kilo bei einem idealen Ernährungszustand erreicht. Durch viel Bewegung, ausgiebige Spaziergänge und Spiel mit anderen Hunden hat sie sich trotz ihres schlimmen Zustands zu einer fröhlichen, gesunden und ihrer Rasse entsprechend sportlichen Junghündin entwickelt. Bei der liebevollen Pflegemama sollte sie zuletzt auch ihr endgültiges Zuhause finden.

Doch diese Geschichte hatte vorerst kein Happy End. Am 20. Mai erreichte das entsetzte Tierheim München eine richterliche Anordnung, die Hündin solle sofort (bis zur Verhandlung) an die gehbehinderte Besitzerin herausgegeben werden. Offenbar war diese anwaltlich gegen die



*Ihre Besitzerin
ignorierte ihren
schlimmen Zustand*

Wegnahme vorgegangen und ein Amtsrichter hatte schon vor dem Prozess eine Herausgabe angeordnet. Eine Entscheidung, die niemand, der in die Bearbeitung des Falls involviert war, auch nur ansatzweise nachvollziehen kann. Warum sollte die gerade erst aufgepäppelte Bella ihr neues Zuhause verlassen und zurück zur ursprünglichen Besitzerin, die sie beinahe verhungern hatte lassen? Zu einer Frau, die mehrfach im Tierheim aufgetaucht war und trotz wiederkehrender, unermüdlicher Erklärungen nie verstanden hat, warum ihr die Hündin weggenommen worden war.

Durch eine Beschwerde im Eilverfahren durch das Landratsamt konnte die Herausgabe in letzter Minute verhindert werden. Sehr hilfreich für diese Intervention waren zahllose Briefe und Mails, die TierfreundInnen an das zuständige Amt geschickt hatten, prominente FürsprecherInnen und eine Online-Petition zugunsten von Bella, die mittlerweile (Stand Juli 2025) fast 85.000 Unterschriften

zeichnen kann. Am 22. Juli wurde der Beschwerde des Landratsamtes stattgegeben. Das bedeutete, dass Bella bis zum Hauptsacheverfahren nicht zurück zu ihrer ursprünglichen Besitzerin musste. Ende Juli kam dann die erlösende Nachricht des Veterinäramts: Bella durfte vom Tierheim vermittelt werden und ihre Pflegemama unterschrieb sofort den entsprechenden Vertrag. Damit ist sie die rechtmäßige Eigentümerin der Jagdhündin und Bella darf für immer bei ihr bleiben. Auch das ausstehende Gerichtsverfahren kann daran nichts mehr ändern. Uns allen viel ein riesengroßer Stein vom Herzen!

Mit der Veröffentlichung dieser Geschichte möchten wir an die Zivilcourage aller appellieren, Tieren in Not zu helfen und Missstände umgehend beim örtlichen Veterinäramt, Tierschutzverein oder der Polizei zu melden. Es kann Leben retten! Unsere TierschutzinspektorInnen beraten Sie diesbezüglich gerne und gehen Ihren Hinweisen nach. Danke! (krb/sr)



*Bella bei ihrer
Aufnahme im
Tierheim*



*6 Tage später in
ihrer Pflegestelle*



*Bella heute - eine gesunde
und fröhliche Hündin*

© Fotos: TSV

Seminar im Tierheim

Igel gefunden – was ist zu tun?

An einem heißen Sommertag Ende Juni trafen sich rund 30 TierfreundInnen zu unserem ersten Igel-Seminar im Katzendorf, um aktuelle Infos rund um die beliebten Stachler zu erhalten. Viele Fragen konnten beantwortet werden

Auch von Temperaturen um die 30 Grad ließen sich die rund 30 TeilnehmerInnen unseres ausgebuchten Igel-Seminars nicht abhalten, am 28. Juni ins Tierheim zu kommen. Und ihr Einsatz hat sich mehr als gelohnt. Jacek Nitsch, Leiter der Wildtierstation, teilte in rund vier Stunden sein geballtes Igelwissen mit den Anwesenden, das sicher noch für zehn weitere Seminare reichen würde.

Denn so simpel wie gedacht ist die Lage bei einem vermeintlichen Allerweltstier wie dem Igel nicht. Seit 2024 ist der Braunbrustigel laut der internationalen Roten Liste als potenziell gefährdet eingestuft. Bodenversiegelung, Insektensterben, Gefahren im Straßenverkehr und durch Gartengeräte wie Mähroboter sowie Infektionen machen ihm das Leben schwer. Doch obwohl der Igel zu den

bekanntesten Wildtieren Deutschlands zählt, gehört er gleichzeitig zu den am wenigsten erforschten. Es ist weder bekannt, wie viele Igel hierzulande leben noch gibt es belastbare Langzeitdaten. Nur drei Unis forschen derzeit in diesem Bereich. Ohne gesicherte Daten gibt es auch keine Schutzmaßnahmen. Und so landen in unserer Wildtierstation jedes Jahr mehr Tiere, die Hilfe brauchen. Zwi-



Die TeilnehmerInnen des Seminars waren begeistert von Jaceks Vortrag. Er sitzt vorne links

© Fotos: TSV

Jacek Nitsch hat als Chef der Wildtierstation im letzten Jahr über 1.700 Igel aufgenommen – Tendenz stark steigend



schen 2017 und 2024 hat sich etwa die Zahl der hilfsbedürftigen Igel um 195 Prozent erhöht. Wie kann man ihnen konkret helfen? Das erklärte Jacek in seinem Programm „Igel gefunden – was nun?“ sehr kenntnisreich und detailliert. Nach einem kurzen Überblick über die Aufgaben der Wildtierstation und einer Charakterisierung des Igels (nachtaktiv, Winterschläfer, Insektenfresser) ging es an praktische Tipps.

Wie erkennt man, ob ein Igel hilfsbedürftig ist? Anzeichen einer Erkrankung sind etwa Tagaktivität, ein schwankender Gang, Apathie, „seltsames“ Verhalten und Verzicht aufs Einrollen, sowie zu hohe oder zu niedrige Körpertemperatur. Igel können zudem von verschiedensten Parasiten wie Zecken, Flöhen, Würmern oder Milben befallen werden, die sie schwächen und bei starkem Befall auch töten können.

Bei Jungtieren ist neben dem Gewicht auch auf die richtige Körperform (rundlich) und das allgemeine Erscheinungsbild zu achten.

Viele der bei uns eingelieferten Tiere haben schwere Verletzungen durch Bisse, Schnitte oder Verkehrsunfälle und sind nicht mehr zu retten.

Bevor man als Laie erste Hilfe leistet, gilt: Handschuhe an, um keine Keime und Krankheiten zu übertragen. Fühlt sich der Igel kalt an, muss er als erstes aufgewärmt werden, z.B. mithilfe einer Wärmflasche, über die ein Handtuch gebreitet wird. Die einzige Ausnahme hier ist ein Befall mit Fliegeneiern. Die müssen zuerst mit einer Pinzette entfernt werden, da

Wärme ihren Schlupf begünstigt. Dokumentation, Unterbringung und Versorgung stehen dann als nächstes auf der To-do-Liste.

Besonders die Fütterung sorgte im Seminar für Diskussionen. Unsere Wildtierabteilung ist vor einigen Monaten von Katzen- auf Insektenfutter von Entava umgestiegen, da es jetzt in größeren Mengen im Internet erhältlich ist und dem Futter ähnlicher, das sich Igel in der Natur selbst suchen. Wer weiter Katzenfutter verwendet, muss auf einen hohen Fleischanteil von mindestens 60 Prozent achten. Generell gilt: nur kranke oder schwache Tiere werden gefüttert.

Auch wenn es schwer fällt auf liebgewordene Gewohnheiten zu verzichten: Bitte nicht einfach ganzjährige Futterstellen im Garten einrichten, das schadet mehr als es nutzt. Artgerechtes Igelfutter für den Dauereinsatz existiert nicht! Gesunde Igel sind Wildtiere, die sich selbst versorgen können. Frisches Wasser kann man dagegen immer bereitstellen. Igel sind Einzelgänger mit eigenen Revieren. Die

wahllose Fütterung provoziert Ansammlungen von mehreren Tieren, die sich mit Krankheiten infizieren können. In neuen Studien hat sich zudem herausgestellt, dass die Igel bei Zufütterung große Mengen in sich hineinschlingen, bis zu 15-mal mehr als es bei eigener Futtersuche möglich wäre. Das vergrößert den Magen und kann zu ernststen Problemen führen.

Man sieht, es ist kompliziert. Auch bei der Auswilderung, dem obersten Ziel jeder Igelpflege, gibt es einiges zu beachten. Erwachsene Tiere, die nur kurz bei uns waren, können nach Einbruch der Dämmerung an der Fundstelle freigelassen werden. Für alle anderen empfiehlt sich die Auswilderung mittels Gehege. Auf unserer Homepage finden Sie dazu – ebenso wie zur Überwinterung – eine ausführliche Anleitung.

Am meisten hilft unserer heimischen Igelpopulation ein naturnaher Garten mit Totholzhaufen, Blühflächen, Benjeshecke und vielen einheimischen Pflanzen. Je weniger Sie den Garten pflegen, umso mehr freut sich der kleine Stachler. (sr)



Hilflozes Fuchsbaby stirbt jämmerlich

Am Rand einer Autobahnunterführung bei Unterföhring entdeckten Passanten Ende Mai ein hilfloses Fuchsbaby. Doch anstatt beherzt einzugreifen, überließen sie das Tier mehr oder minder seinem Schicksal

Das qualvolle Ende eines etwa vier Wochen alten Fuchswelpen erschütterte Ende Mai unsere Herzen. Spaziergänger entdeckten das Jungtier am Montagmorgen in der Nähe einer Autobahnunterführung Richtung Unterföhring regungslos im Gras sitzend. Anstatt den offenbar geschwächten und hilflosen Welpen mitzunehmen und zu einer fachkundigen Stelle zu bringen oder wenigstens umgehend die Polizei, den zuständigen Jäger oder die Feuerwehr telefonisch zu benachrichtigen, ließen sie

das Tier zurück. Grundsätzlich handelt es sich dabei zwar nicht um einen Gesetzesverstoß, dennoch hätte man dem Fuchswelpen zu diesem Zeitpunkt womöglich noch helfen können.

Stattdessen schrieben die Passanten dem Tierschutzverein München um 10 Uhr eine E-Mail. Da das zuständige Postfach nicht durchgehend kontrolliert werden kann, wurde die E-Mail erst gegen 13 Uhr entdeckt. Darin befand sich ein Video des

*Mit Brettern abgedeckt dämmerte
das hilflose Fuchsbaby in einem
alten Mörtleimer vor sich hin und
verendete jämmerlich*

Fuchses und ein Foto, auf dem leider nur Gras und keine Umgebung zu sehen war, sowie eine eher irreführende Ortsbeschreibung. Eine Telefonnummer für Rückfragen war nicht hinterlegt.

Umgehend machte sich ein Tierschutzinspektor zu der vermuteten Stelle auf. Über eine Stunde lang hat er dort und im Umkreis gesucht, leider vergeblich. Weit und breit war kein Fuchs zu sehen. Zusätzlich wurde der zuständige Jagdaufsichtsberechtigte informiert, der bis dahin noch keine Meldung erhalten hatte. Währenddessen versuchten wir unentwegt per E-Mail, die Passanten zu erreichen, um eine genaue Wegbeschreibung oder telefonische Kontaktaufnahme zu erhalten.

Am nächsten Morgen, den 20. Mai, fanden wir endlich eine Antwort im Mail-Postfach, die erst abends um 20:16 verschickt worden war. Darin teilte man uns mit, dass der Fuchswelpen noch immer vor Ort gewesen war und nun von einer Nachbarin mitgenommen worden sei. Er sitze in einem Eimer und könne abgeholt werden. Im Anhang fanden wir Fotos eines schwarzen Zementkübels mit dem winzig kleinen Fuchsbaby darin.

Wer jetzt annimmt, dass der Fuchs nun liebevoll untergebracht und erstversorgt worden war, der hat die Menschheit überschätzt. Als unser Kollege an der angegebenen Adresse die entsprechende Hausnummer nicht fand, rief er die hinterlegte Telefonnummer an.

Zu seinem Entsetzen wurde ihm mitgeteilt, dass der Fuchs nicht, wie angenommen, in jemandes Obhut untergebracht, sondern im Freien an einer Straße neben einer Mülltonne abgestellt worden war. Nicht einmal für durchgehend Schatten war gesorgt worden. Dort hatte man ihn am frühen Nachmittag des Vortages (!) in einen Mörtleimer, zusammen mit einem kleinen Glas Wasser, eingesperrt. Beim Öffnen des Eimers fand der erschütterte Tierschützer nur noch eine nasse Fuchслеiche.

Das hilflose Baby war lieblos in dem Plastikbehälter im Freien zurückgelassen worden, ohne Möglichkeit, sich Wettereinflüssen zu entziehen oder sich zu trocknen und zu wärmen durch Einstreu oder Decken. 18 Stunden hat das Wildtier dort zubringen müssen, bevor es vermutlich irgendwann in der Nacht verstorben ist.

Wir machen diese traurige Geschichte öffentlich, damit kein weiteres Tier solche Qualen erleiden muss. Einfache Bürger sind nicht verpflichtet, einem kranken oder verletzten Wildtier zu helfen. Aber sobald man sich in den Lauf



der Natur einmischt, ein Wildtier entnimmt oder die normalen Bewegungs- und Fluchtmöglichkeiten einschränkt, ist man dafür verantwortlich.

Die Betreuungsverantwortung schreibt vor, dass das Tier dann seinen Bedürfnissen entsprechend gepflegt, versorgt, ernährt und artgemäß untergebracht werden muss. Dies umfasst auch die tierärztliche Versorgung oder die Abgabe an eine erfahrene Institution. Im Zweifelsfall sollte beim Auffinden eines in Not geratenen Wildtieres grundsätzlich sofort die Polizei oder die Feuerwehr verständigt werden. Sie können abschätzen, ob ein zuständiger Jäger oder eine Wildtierstation die weitere Versorgung übernehmen kann.

Hier wäre es für den Fuchswelpen stressärmer gewesen, ihn in der freien Natur zu belassen, als ihn derart qualvoll unterzubringen. Im besten Fall hätte ein zuständiges Amt telefonisch sofort informiert werden sollen. Wenn möglich, wartet man danach vor Ort oder gibt sowohl die Koordinaten sowie aussagekräftige Fotos weiter. Hilfreich ist es auch, für das Rettungsteam die betroffene Stelle irgendwie zu markieren, zum Beispiel mit einem Taschentuch, das man an einen Baum bindet oder mit einem anderen auffälligen Gegenstand.

Ist man sich bei einem jungen Wildtier nicht sicher, ob es Hilfe braucht, so sollte man es auf keinen Fall anfassen, sondern mit Abstand eine fachkundige Stelle anrufen und die Lage schildern. Den Anweisungen der ExpertInnen ist dann in jedem Fall Folge zu leisten! (krb)

WILDTIER IN NOT - WAS TUN?

- Wildtiere niemals selbst anfassen!
- Sofort Polizei, Feuerwehr oder Jäger kontaktieren.
- Den Fundort genau beschreiben und warten.
- Kontaktaufnahme mit Tierschutzvereinen immer telefonisch, nicht per Mail.

Ein Herz für Wildvögel

Tier-Fotografin Katja Schmitt hat letztes Jahr im Alleingang einen Kalender mit Wildtieren zugunsten unserer „Aktion Vogelfrei“ produziert und uns im Anschluss mit einer großen Spende bedacht



Durch den Verkauf des Vogelkalenders und zusätzliche Spenden kamen unglaubliche 4.100 Euro zusammen, die der Chef unserer Wildtierstation Jacek Nitsch im Juni 2025 entgegennehmen durfte. Von soviel Einsatz sind wir ganz geplättet. Denn Katja hat nicht nur zwölf ihrer wunderschönen Vogelbilder ohne Honorar zur Verfügung gestellt, sondern auch die komplette Produktion des Kalenders finanziert und ihn über ihre Website verkauft.

Für unser Tierheim brachte sie zusätzlich noch einen großen Parken Kalender vorbei, die wir in den vergangenen Monaten gegen eine Spende an unsere BesucherInnen verteilen konnten.

Da unsere Wildtierstation und damit auch die Auswilderungsvolieren keinerlei Zuschüsse von Seiten

der Stadt erhalten, sind wir in diesem Bereich komplett auf Spenden angewiesen. Umso wichtiger sind für uns deshalb hier Zuwendungen, die fast ausschließlich von Privatpersonen erfolgen. Danke, danke, danke dafür, dass Sie sich nicht nur für die geliebten Haustiere einsetzen, sondern auch unseren Jungvögeln unter die Flügel greifen!

Die „Aktion Vogelfrei“ ist in München und Umgebung einmalig und erlaubt es uns dieses Jahr erstmals, die von Hand aufgezogenen Wildvögel selbst auf einem Gelände gegenüber dem Tierheim langsam an die Freiheit zu gewöhnen und im Anschluss auszuwildern. Das ist ein wichtiger Schritt für den hiesigen Artenschutz, auch vor dem Hintergrund, dass wir jedes Jahr mehr verwaiste oder verletzte Vögel zur Aufzucht erhalten.

Für 2025 rechnen wir mit rund 1.500 Tieren diverser Arten, vom geschickten Grauschnäpper bis zur nervösen Bachstelze, die bei uns gepäpelt und anschließend freigelassen werden. Mit unseren zehn brandneuen Volieren fühlen wir uns für diese wichtige Aufgabe gut gewappnet. Mit Ihrer Unterstützung werden wir es schaffen!

(sr)



© Fotos: TSV

Volle Näpfe für unsere Tiere



© Foto: TSV

Das war eine gelungene Überraschung, als uns Anfang Juni der Elternbeirat des Adolf-Weber-Gymnasiums in Neuhausen-Nymphenburg besuchte. Im Gepäck hatte er eine dicke Spende mit Futter und Spielzeug für unsere Fell- und Federgäste. Wir sind begeistert! Vielen lieben Dank an die Tierschutz-AG des AWG, die so fleißig für unsere Schützlinge gesammelt hat, ihr habt ein großes Herz!

(sr)

Spendenmöglichkeiten

Wir helfen jährlich rund 8.000 Hunden, Katzen, Vögeln, Wild- und Kleintieren in unserem Tierheim, versorgen sie mit Futter, Medikamenten und natürlich einer großen Portion Liebe. Alte, kranke oder gerettete Haustiere, aber auch Nutztiere aus der Intensivtierhaltung dürfen durch Ihre Spende auf unserem Gnadenhof ihren Lebensabend genießen. Die Versorgung der vielen Mäuler kostet natürlich eine Menge Geld. Durch Ihre Unterstützung wird das überhaupt erst möglich. Um unseren Schützlingen Hilfe zukommen zu lassen, gibt es verschiedene Wege.

Geldspenden

Alle Spendengelder werden sinnvoll eingesetzt – für Futter, tiermedizinische Kosten, dringende Umbaumaßnahmen, Aufklärungskampagnen, Kinder- und Jugendschutzarbeit und vieles mehr. Regelmäßige Spenden, Mitglieds- oder Patenschaftsbeiträge helfen uns am meisten, da wir mit diesen finanziellen Mitteln bestmöglich kalkulieren können. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

Der Tierschutzverein München e.V. ist von den Finanzbehörden als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Bei Spenden bis zu 300 Euro gilt der vom Kreditinstitut bestätigte Einzahlungsbeleg als Spendenquittung. Bei Spenden über 300 Euro senden wir Ihnen unaufgefordert eine Zuwendungsbescheinigung. Auch bei kleineren Beträgen stellen wir auf Wunsch gerne eine Zuwendungsbescheinigung aus.

Unsere Spendenkonten finden Sie auch auf dem Umschlag des Magazins. Auf unserer Webseite haben Sie unter dem Reiter „Spenden“ die Wahl zwischen direktem Zahlungsförmular, SMS, Banküberweisung oder PayPal.

Fremde Währungen

Sie sind aus dem Urlaub zurück und plötzlich tauchen in jeder Jacke oder Hosentasche noch Münzen und Scheine der ausländischen Währung auf? Dann finden Sie in uns einen dankbaren Abnehmer! Wir nehmen gerne alle ausländischen Währungen an. Auch Altgold können Sie bei uns abgeben oder per Post schicken an den

Tierschutzverein München e.V.

z. Hd. Anton Größ
Rierner Straße 270
81829 München

Spendendose aufstellen

Sollten Sie in Ihrem Geschäft oder Ihrer Praxis ein kleines Plätzchen zur Verfügung haben, schicken wir Ihnen gerne eine unserer Spendendosen zu. Wir senden Ihnen die plombierte und nummerierte Sammelbüchse per Post und holen sie persönlich wieder ab. Als Dankeschön für eine hoffentlich gut gefüllte Dose erhalten Sie im Gegenzug eine offizielle Spendenurkunde. Wenden Sie sich bitte an **Sabine Schorer** per E-Mail unter **s.schorer@tierschutzverein-muenchen.de**.

© Foto: Pexel



Sachspenden

Unsere Samtpfoten, Fellnasen & gefiederten Freunde freuen sich natürlich auch über Sachspenden wie feste Wolldecken und noch verschlossenes, nicht abgelaufenes Futter und Leckerlis. Oft landen in unserer Spendenhütte Dinge, die nichts mit der Versorgung von Tieren zu tun haben. Daher bitten wir Sie, uns nur sinnvolle und einwandfreie Spenden zu überlassen, die wir auch wirklich für unsere Tiere benötigen.

Die Sachspenden können von Montag bis Freitag (außer an Feiertagen) von 8.00 bis 12.00 und von 13.00 bis 16.00 Uhr vorbeigebracht werden. Zur Abgabe vereinbaren Sie bitte vorab einen Termin bei **Sabine Lindner** unter **Tel.: 089 921 000-25** oder per E-Mail: **s.lindner@tierheim-muenchen.de**.

Gerne können Sie uns auch Sachspenden per Post zukommen lassen an den **Tierschutzverein München e.V., Rierner Straße 270, 81829 München**, mit dem Hinweis „Spende“.

SEB. GROSCHBERGER GMBH
 Heizungsbau & Sanitär • seit 1924



Wasser- & Abwasserinstallation | Badumbau | Kundendienst | Gas- & Ölheizungen
 Solaranlagen & Regenerative Energien | Wasseraufbereitung

Büro Waldstr. 12a | 85579 Neubiberg **Werkstatt** Finsingstr. 7 | 81735 München

Tel.: 089 601 8519
www.groschberger.com

TIERISCHES MÜNCHEN



tierschutzverein
münchen e.V.

Tierschutzverein München e.V.

Riemer Straße 270

81829 München

www.tierschutzverein-muenchen.de

Zentrale 089 921 000 0

Fax 089 90 73 20

Geschäftsleitung 089 921 000 146

Geschäftsleitung 089 921 000 165

Tierschutzinspektion 089 921 000 114

Tiermedizinischer Bereich 089 921 000 140

Kooperationen und Sponsorings 089 921 000 789

Nachlassverwaltung 089 921 000 132

Buchhaltung 089 921 000 230

Presse/Öffentlichkeitsarbeit 089 921 000 158

Mitgliederzeitschrift 089 921 000 164

Mitgliederverwaltung 089 921 000-130 und -230

Ehrenamtliche 089 921 000 174

Patenbetreuung 089 921 000 780

Kinder- und Jugendprojekte 089 921 000 159

Gnadenhof Kirchasch 01520 10 40 115

E-Mail-Adressen Tierschutzverein München e.V.

info@tierschutzverein-muenchen.de

geschaeftsleitung@tierschutzverein-muenchen.de

spenden@tierschutzverein-muenchen.de

mitglieder@tierschutzverein-muenchen.de

inspektoren@tierschutzverein-muenchen.de

ehrenamt@tierschutzverein-muenchen.de

patenschaften@tierschutzverein-muenchen.de

testament@tierschutzverein-muenchen.de

Bürozeiten Tierschutzverein und Tierheim

Mo bis Fr von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 16.00 Uhr

Vermittlungs- und Besuchszeiten Gnadenhof Kirchasch

Nur nach terminlicher Vereinbarung

Tierheim-Flohmarkt jeden Samstag von 13 bis 16 Uhr

Spenden

Stadtsparkasse München

IBAN: DE26 7015 0000 0113 1032 53, BIC: SSKMDEMXXX

HypoVereinsbank München

IBAN: DE22 7002 0270 1700 0375 56, BIC: HYVEDEMMXXX

VR Bank München Land eG

IBAN: DE66 7016 6486 0001 0040 00, BIC: GENODEF10HC

Postbank München

IBAN: DE22 7001 0080 0006 7248 06, BIC: PBNKDEFFXXX

Spendenkonto für den „Gnadenhof Kirchasch“

VR Bank München Land eG

IBAN: DE67 7016 6486 0201 0077 00, BIC: GENODEF10HC

Spendetelefon aus dem Festnetz der Deutschen Telekom

09001 44 11 88 – 5,00 Euro pro Anruf

Der Tierschutzverein München e.V. ist Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e.V. und seinem Landesverband Bayern e.V.

FÜR SPENDEN AN DAS TIERHEIM

Hypovereinsbank

IBAN: DE77 7002 0270 0015 6298 20, BIC: HYVEDEMMXXX



tierheim
münchen gGmbH



Tierheim München gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH

Brukenthalstraße 6

81829 München

www.tierheim-muenchen.de

Zentrale 089 921 000 88

Tierheimleitung 089 921 000 130

Geschäftsführung 089 921 000 172

Vermisstenstelle 089 921 000 220

Buchhaltung 089 921 000 181

Einkauf 089 921 000 125

E-Mail-Adressen Tierheim München gGmbH

empfang@tierheim-muenchen.de

geschaeftsfuehrer@tierheim-muenchen.de

tierheimleiter@tierheim-muenchen.de

tiervermittlung@tierheim-muenchen.de

einkauf@tierheim-muenchen.de

vermisstenstelle@tierheim-muenchen.de

Vermittlungszeiten

Mittwoch bis Sonntag von 13.00 bis 16.00 Uhr nur nach

Vereinbarung. An Feiertagen ist das Tierheim geschlossen.

Tierheim-Führungen

Jeden Mittwoch um 14 Uhr mit Sarah Kulisch

Anmeldungen unter s.kulisch@tierschutzverein-muenchen.de

Annahme von Fundtieren

von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 19.00 Uhr

Herausgabe von Fundtieren

von Montag bis Sonntag von 9.00 bis 12.00 Uhr

und von 13.00 bis 16.00 Uhr. Diese Zeiten gelten auch an Feiertagen.

Täglicher Spätdienst nur für Notfälle

von 17.00 bis 20.00 Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen

BITTE BEACHTEN SIE UNSERE NEUEN DURCHWAHLN

IMPRESSUM

Inhaber und Verleger

Tierschutzverein München e.V., Riemer Str. 270, 81829 München

Verantwortlicher Redakteur (v.i.S.d.P)

Kurt Perlinger, Riemer Straße 270, 81829 München

Art Direktion & Grafik

Andra Becker

Redaktionsleitung & Layout

Susa Rieger (sr)

Mitarbeiterinnen dieser Ausgabe

Andra Becker (anb), Kristina Berchtold (krb), Lydia Schübel (lys)

Titelfoto Ratte Maybelline, Foto: TSV

Anschrift der Redaktion

Tierschutzverein München e.V.

Riemer Straße 270, 81829 München

Tel.: 089 921 000 64, Fax: 089 90 73 20

E-Mail: s.rieger@tierschutzverein-muenchen.de

www.tierschutzverein-muenchen.de

Druck & Anzeigenverkauf

Zimmermann GmbH Druck & Verlag

Einsteinstraße 4, 85716 Unterschleißheim

Tel.: 089 32 18 40 0, Fax: 089 317 11 76

www.druck-zimmermann.de, info@druck-zimmermann.de



Dieses Magazin wurde mit FSC-zertifizierten Papieren hergestellt, dessen Zellstoff aus nachhaltiger Waldwirtschaft stammt.



tierschutzverein
münchen e.V.

Jahresmitgliederversammlung

2025

Der Vorstand lädt ein zur ordentlichen Jahresmitgliederversammlung 2025
am Samstag, den 18. Oktober 2025, Beginn 13.00 Uhr (Einlass 12.00 Uhr).

Veranstaltungsort: „Saal im Katzenhaus“, Brukenthalstraße 6, 81829 München

TAGESORDNUNG:

- | | |
|--|--|
| 1. Begrüßung durch den Vorsitzenden Kurt Perlinger | 14. Bericht der Schatzmeisterin |
| 2. Eröffnung der Mitgliederversammlung | 15. Bericht des Prüfungsausschusses |
| 3. Gedenken an verstorbene Mitglieder und Gönner | 16. Aussprache über die Berichte |
| 4. Würdigung besonderer Leistungen und Zuwendungen | 17. Entlastung des Vorstandes |
| 5. Grußworte | 18. Anträge |
| 6. Bestimmung der Versammlungsleitung gemäß Beschluss des Vorstandes | 19. Satzungsänderungen |
| 7. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung | 20. Wahl des Wahlvorstandes und der Wahlhelfer |
| 8. Feststellung der Beschlussfähigkeit | 21. Neuwahl der Gremien |
| 9. Genehmigung der Tagesordnung | a) Vorstand |
| 10. Bestimmung der Protokollführer durch die Versammlungsleitung | - Vorstandsvorsitzende/r |
| 11. Beschluss der Geschäftsordnung der Mitgliederversammlung | - 1. stellv. Vorsitzende/r |
| 12. Tierschutzbericht | - 2. stellv. Vorsitzende/r |
| 13. Geschäftsbericht des Vorsitzenden über das Jahr 2024 | - Schatzmeister/in |
| | - bis zu vier Beisitzer/innen |
| | b) Beirat |
| | c) Prüfungsausschuss |
| | 22. Verschiedenes |
| | 23. Schlussworte des Vorsitzenden |

Kurt Perlinger
(Vorsitzender)

Hans Dieter Kaplan
(kooptierter 2. stellv. Vorsitzender)

Irmgard Baumgartner
(Beisitzerin)

Irmgard Passauer
(Beisitzerin)

Claus Reichinger
(1. stellv. Vorsitzender)

Karola Runge
(Schatzmeisterin)

Helmut Fabry
(kooptierter Beisitzer)

Dr. Peter Gernböck
(Beisitzer)

Anträge auf Satzungsänderung müssen mindestens 6 Wochen, sonstige Anträge mindestens 2 Wochen vor der Mitgliederversammlung schriftlich in der Geschäftsstelle des Tierschutzverein München e.V. vorliegen.

!!! Zutritt nur mit Mitgliederausweis !!!

§ 3 Ziffer 3a) der Satzung: Ordentliches Mitglied des Vereins kann jede volljährige Person sowie juristische Person werden, die bereit ist, Ziel und Zweck des Vereins insbesondere auch durch die Zahlung des vollen Mitgliedsbeitrags zu unterstützen. Ordentliche Mitglieder haben Stimmrecht, Antrags- und aktives und passives Wahlrecht gem. § 10 Ziff. 2 a) der Satzung. § 10 Ziffer 2 a) der Satzung: Auf der Mitgliederversammlung hat jedes Mitglied des Münchner Tierschutzvereins e.V. ein Rederecht. Ein Abstimmungsrecht haben auf der Mitgliederversammlung nur die ordentlichen Mitglieder und zwar auch nur diejenigen ordentlichen Mitglieder, deren Beitragssaldo ausgeglichen ist und die mindestens seit einem Jahr ununterbrochen Mitglied des Vereins sind. Dies sind die sog. stimmberechtigten Mitglieder. Ein aktives und passives Wahlrecht haben nur stimmberechtigte Mitglieder. Von der Mitgliederversammlung ausgeschlossene Mitglieder (siehe § 4 Ziff. 6) haben weder ein Rede- noch Abstimmungsrecht, noch ein aktives und passives Wahlrecht. § 10 Ziffer 2 b) Bei Wahlen sind Enthaltungen und ungültige Stimmen in die von der Satzung jeweils vorgegebene Mehrheitsregel nicht mit einzubeziehen.

Bitte bringen Sie Ihren Personalausweis mit.

Tiere brauchen einen Freund wie Sie!



Datenschutz / Persönlichkeitsrechte

- Der Verein erhebt, verarbeitet und nutzt personenbezogene Daten seiner Mitglieder unter Einsatz von Datenverarbeitungsanlagen zur Erfüllung der in dieser Satzung aufgeführten Zwecke und Aufgaben (z.B. Name und Anschrift, Bankverbindung, Telefonnummern und E-Mail-Adressen, Geburtsdatum).
- Durch ihre Mitgliedschaft und die damit verbundene Anerkennung dieser Satzung stimmen die Mitglieder der
 - Erhebung,
 - Verarbeitung (Speicherung, Veränderung und Übermittlung)
 - und Nutzungihrer personenbezogenen Daten im Rahmen der Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben und Zwecke des Vereins zu. Eine anderweitige Datenverwendung (z.B. Datenverkauf) ist nicht statthaft.
- Durch ihre Mitgliedschaft und die damit verbundene Anerkennung dieser Satzung stimmen die Mitglieder außerdem der Veröffentlichung von Bildern und Namen in Print- und Telemedien sowie elektronischen Medien zu, soweit dies den satzungsgemäßen Aufgaben und Zwecken des Vereins entspricht.
- Jedes Mitglied hat im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes das Recht auf
 - Auskunft über die zu seiner Person gespeicherten Daten, deren Empfänger sowie den Zweck der Speicherung,
 - Berichtigung seiner Daten im Falle der Unrichtigkeit sowie
 - Löschung oder Sperrung seiner Daten.

Unsere ausführliche Datenschutzerklärung erhalten Sie mit der Zusendung Ihrer Mitgliedskarte und auf unserer Webseite www.tierschutzverein-muenchen.de.



Helfen Sie mit und werden Sie Mitglied – wir freuen uns auf Sie!



tierschutzverein
münchen e.V.

Spendenkonto Tierschutzverein München e.V.

Hypovereinsbank München

IBAN: DE22 7002 0270 1700 0375 56

BIC: HYVEDEMMXXX

Sparkasse München

IBAN: DE26 7015 0000 0113 1032 53

BIC: SSKMDEMM

Postbank

IBAN: DE22 7001 0080 0006 7248 06

BIC: PBNKDEFF

Tiere brauchen einen Freund wie Sie!

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT

An den
Tierschutzverein München e.V.
Riemer Straße 270
81829 München

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Straße, Nummer: _____

PLZ, Ort: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-Mail: _____

☐ Jahresbeitrag: 60 Euro*

☐ Spende: _____ Euro

*Sondereinbarungen sind nach Absprache mit dem Vorstand möglich.

Ich bin einverstanden, dass mein Beitrag
jährlich von meinem Konto abgebucht wird.

IBAN: _____

BIC: _____

☐ Ich bezahle per Überweisung.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Durch meine Unterschrift bestätige ich, dass ich die umseitig beschriebenen Informationen zum Datenschutz / zu den Persönlichkeitsrechten gelesen und verstanden habe.

Helfen Sie mit und werden Sie
Mitglied – wir freuen uns auf Sie!



Spendenkonto Tierschutzverein München e.V.

Hypovereinsbank München

IBAN: DE22 7002 0270 1700 0375 56

BIC: HYVEDEMMXXX

Sparkasse München

IBAN: DE26 7015 0000 0113 1032 53

BIC: SSKMDEMM

Postbank

IBAN: DE22 7001 0080 0006 7248 06

BIC: PBNKDEFF

KÖLLE
ZOO

HERZ UND VERSTAND FÜR TIERE. SEIT 1969.

5€

GUTSCHEIN*

PFOTE

SUCHT EIN ZUHAUSE

* Gültig bis 31.12.2025 in allen Kölle Zoo Erlebnismärkten ab einem Einkaufswert von 30 €.
Ausgenommen von dieser Aktion sind Lebewesen, Printmedien, (Geschenk-) Gutscheine, Pflanzen, DVDs
und bereits reduzierte Ware. Nicht mit anderen Preisaktionen kombinierbar. Keine Barauszahlung möglich.
Einfach Anzeige ausschneiden und an der Kasse vorlegen.

ADOPTIEREN
STATT KAUFEN

MEHR DAZU UNTER
KOELLE-ZOO.DE/ADOPTION

KÖLLE ZOO MÜNCHEN

STOCKACHER STRASSE 5 | 81243 MÜNCHEN-PASING
MO BIS SA: 10:00 BIS 20:00 UHR

KÖLLE ZOO UNTERHACHING

KARL-HERRMANN-WEG 5 | 82008 UNTERHACHING
MO BIS SA: 09:00 BIS 20:00 UHR

KÖLLE ZOO EUROPARK

LOTTE-BRANZ-STRASSE 14 | 80939 MÜNCHEN-EUROPARK
MO BIS SA: 10:00 BIS 20:00 UHR

KOELLE-ZOO.DE

@KOELLEZOO_OFFICIAL

@KOELLEZOO

@KOELLEZOO

2171 3231

AIGNER IMMOBILIEN

Unsere Spürnasen haben
den perfekten Käufer
für Ihre Immobilie!

Alexander Mehlstäubl, Immobilienvertrieb
mit Labrador Bruno

Fakten auf einen Blick:

• Inhabergeführtes Unternehmen

• 150 motivierte, qualifizierte und verantwortungsbewusste Mitarbeiter

• 35 Jahre Markterfahrung

• Wertermittlung durch firmeneigene Architekten und Gutachter

• Professioneller und erfolgreicher Neubauvertrieb

• Vermittlung von Investmentobjekten bundesweit

• Zuverlässiger Vermietungsservice

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne: (089) 17 87 87 - 0 | info@aigner-immobilien.de | www.aigner-immobilien.de